

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **56 (1911)**

Heft 28

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:

F. Fritschl, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur

Abonnement.

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten	Fr. 5.60	Fr. 2.90	Fr. 1.50
" direkte Abonnenten	Schweiz: " 5.50	" 2.80	" 1.40
	Ausland: " 8.10	" 4.10	" 2.05

Inserate.

— Per Nonpareillezeile 25 Cts. (25 Pfg.). — Grössere Aufträge entsprechenden Rabatt. —
 Inserat-Schluss: Mittwoch Abend. — Alleingige Annoncen-Aannahme:
 Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Bahnhofstrasse 61, Eingang Füsslistrasse, und Filialen.

Beilagen

der Schweizerischen Lehrerzeitung

Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
 Monatsblätter für das Schulturnen, je in der letzten Nummer des Monats.
 Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.
 Zur Praxis der Volksschule und Literarische Beilage, jeden Monat.

INHALT.

Zur Reorganisation der Gewerbeschule Zürich. II. — Schweiz. Bildungskurs für Lehrer an Spezialklassen und Anstalten für Schwachsinnige. — Das pädagogische Ausland. — Otto Peter und Jakob Peter †. — Schulnachrichten. — Vereins-Mitteilungen.

Konferenzchronik

Lehrergesangsverein Zürich. Ferien! Wiederbeginn der Proben am 26. August.

Lehrerinnenchor Zürich. Ferien! Wiederbeginn der Proben am 21. August.

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich. Lehrerzeichenkurs für die Oberstufe der Volksschule unter Leitung von Hrn. Prof. G. Neumann, Zeichenlehrer am Seminar Küsnacht: Vom 18. Juli bis 2. August, täglich 7—9¹/₂ und 10—12 Uhr, im Zeichensaal des Gymnasiums in Zürich, Rämistrasse 59. Neue Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Gäste willkommen!

VERKEHRSSCHULE ST. GALLEN

Fachschulen: Eisenbahn, Post, Telegraph und Zoll. Beginn der zweiten Abteilung des Vorkurses am 11. September.

Der Vorkurs hat die Aufgabe, Kandidaten, deren Vorbildung Lücken aufweist, für den Eintritt in die Fachabteilungen vorzubereiten. Mindestalter, Vorkurs: 14 1/2 Jahre. (Z G 2126) 836

Prospekte auf Verlangen.

Vereins-Fahnen

in erstklassiger Ausführung unter vertraglicher Garantie liefern anerkannt preiswert

Fraefel & Co., St. Gallen

Altste und besteingerichtete Fahnenstickerei der Schweiz. 112

Bürgenstock 870 M. u. Stanserhorn 1900 M. ü. Meer

am Vierwaldstättersee
 empfehlenswerteste, lohnendste u. billigste Ausflugsorte für Schulen

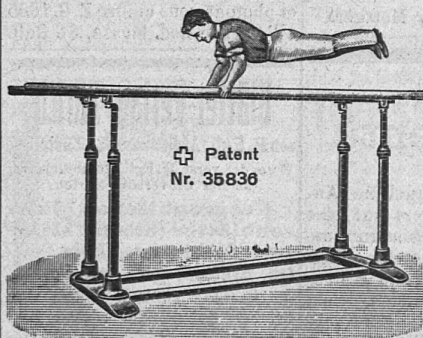
Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrsiten** resp. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit Panorama gratis. Betreff Preismässigungen sich zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen. 473

Materialien für die unterrichtliche Behandlung des Reglementes für die Abgabe von elektrischer Energie aus dem Elektrizitätswerk des Kantons St. Gallen

so betitelt sich eine äusserst praktische Arbeit des Hrn. Reallehrer Mauchle, St. Gallen, die die Schüler der obersten Klassen und besonders der gewerblichen Fortbildungsschulen in ungemein verständlicher Weise mit der Elektrizität und ihren Werten bekannt macht. Preis: Einzeln 50 Rp., für Schulen 30 Rp. per Stück. Verlag: St. Gallischer Lehrerverein.

Zu beziehen bei: **K. Moser**, Kassier des K. L. V., Lachen-Vonwil. 831

Schweizer. Turngerätefabrik Alder-Fierz & Gebr. Eisenhut
 Küsnacht bei Zürich 1042



Patent Nr. 35836

Turngeräte aller Art

für Schulen, Vereine und Privat.

Übernahme kompletter Einrichtungen für Turnhallen und -plätze.

Man verlange Preis-Kurant. **Telephon.**

Für Lehrer od. Lehrerin.

Zu vermieten: 819
 Auf Ende August in prächtig gelegenen, ruhigen Zweifamilienhaus am oberen Zürichberg (Oberstr.) ein schön möbl. Zimmer mit Zentralheizung und elektr. Licht. Wenn gewünscht Morgenessen. Anfragen unter Chiffre O 819 L an Orell Füssli, Annoncen. Zürich.



PIANOS UND HARMONIUMS

in allen Preislagen Volle Garantie

Frachtfreie Lieferung. — Auf Wunsch erleichterte Zahlung durch Monatsraten. — Umtausch alter Instrumente. — Rabatt für die Tit. Lehrerschaft.

Haupt-Vertrieb der beliebtesten Schweizer-Pianos von Burger & Jacobi

HUG & Co.

Zürich, - Basel - St. Gallen - Luzern - Winterthur - Neuchâtel

Präzisions-Uhren

von der billigen, aber zuverlässigen Gebrauchsuhr bis zum feinsten „NARDIN“ Chronometer. Verlangen Sie bitte gratis unsern Katalog 1911 (ca. 1500 photographische Abbildungen).

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern
 Kurplatz Nr. 18 1172

Schulwesen der Stadt Zürich. Stelleausschreibung.

Zufolge Rücktrittes des bisherigen Inhabers wird hiermit die Stelle des **Rektors der älteren Abteilung der höheren Töchterschule** (Lehrerinnen-Seminar, Gymnasium und Fortbildungsklassen) nach Vorschrift der Gemeindeordnung zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Amtsantritt: Mitte Oktober 1911.
Besoldung bei 12—15 Unterrichtsstunden 5500 bis 7500 Fr.

Auskunft über die mit der Stelle verbundenen Obliegenheiten erteilt die Schulkanzlei der Stadt Zürich (Zürcherhof III. Stock).

Bewerber haben ihre Anmeldung mit Angaben über Lebens- und Studiengang, sowie über bisherige Tätigkeit bis zum **29. Juli dem Vorstände des Schulwesens der Stadt Zürich** einzureichen. 830

Zürich, den 12. Juli 1911.

Die Aufsichtskommission der höheren Töchterschule.

Bürgenstock bei Luzern

Hotel Pension Waldheim.

Bestempfohlenes Haus II. Ranges. Komfortable Einrichtung. Ausgezeichnete Küche. Herrliche Spaziergänge und Aussichtspunkte. Sehr geeignete Lokale für Schulen und Vereine. 633
Prospekte gratis durch **Th. Amstutz-Waser, Propr.**

Sind Sie mager

erschöpft, überanstrengt, frühzeitig gealtert, fühlen Sie sich matt, in reizbarer Stimmung und wollen sich wieder körperliche und geistige Frische, gutes Aussehen verschaffen, so versuchen Sie **BIONALZ**, ein vorzügliches Kraftnahrungsmittel; vom Erfolg werden Sie überrascht sein. Erklärende Broschüre gratis. Dose **Fr. 3 25**, 1/2 Dose **Fr. 1 65** im

Reformversandhaus Frdr. Veltin, Basel, Spalen 20.

Verlangen Sie auch Katalog Nr. 2 über gesundheitliche Bekleidung, Ernährung und Körperpflege. 635

Nettastall Gasthaus u. Metzgerei z. Bären

in der Nähe vom Löttschwerk, nächster Weg nach dem Klöntal, grössere Lokalitäten, grosser schattiger Garten mit Kegelbahn, empfiehlt sich den tit. Schulen und Vereinen bestens. Billigste Berechnung. 753
Telephon! **M. Kamm, Metzger.**

Verbesserung der Streichinstrumente.

Patent 21308.



Mache hiemit die ergebene Anzeige, dass ich ein Patent auf eine Verbesserung der Streichinstrumente erworben habe, durch dieselbe erhält jedes, auch das schlechteste Instrument, einen kräftigen, runden, leicht ansprechenden Ton mit schönem Nachklang. Die Anbringung dieser Verbesserung an einer Violine kostet 15 Fr.

Halte stets auf Lager: Schüler-Violen von 8 Fr. an. Patentirte Konzert- und Solo-Violen von 30 Fr. an. Eigenes Fabrikat von 40 Fr. an. Violas, Cellos und Contrabässe. Ferner: Violin-Futterale, -Bogen, -Saiten, Stege usw. Patentiren und Reparieren von sämtlichen Streichinstrumenten prompt und billig. Zeugnisse stehen zu Diensten.

Es empfiehlt sich bestens 829

Jakob Steger, Musiker u. Geigenmacher, Willisau, Kanton Luzern.

Materialien für Handarbeiten

in der **Elementarschule** nach System Örtli, wie Formen zum Aufkleben, Formmasse zum Modellieren, Stäbchen und Formen zum Zählen, Faltblätter, Flechtblätter usw. empfehlen 109

Wilh. Schweizer & Co., zur Aroh, Winterthur

Fabrikation Fröbelscher Artikel — Luxuskartonagen.
Kataloge zu Diensten.

Günstige Gelegenheit!

Aus der Hinterlassenschaft eines jüngern Lehrers werden die folgenden Werke, teils ungebraucht, teils fast wie neu, 30—50% unter dem Ankaufspreis offeriert:
Attinger: Geogr. Lexikon, 6 Prachtbände.
Th. Curti: Geschichte des IX. Jahrhunderts, 1 Originalband.
Farrar: Leben Jesu, 1 Originalbd.
Dändliker: Schweizergeschichte, 3 Originalbände.
Dr. W. Merz: Bilderatlas z. aarg. Gesch., 1 Originalband.
F. W. Foerster: Schule u. Charakter, 1 Originalband.
Oechsli: Quellenbuch z. Schweizergesch., 1 Originalbd.
Sich zu wenden an

Frau Lehrer **Ender, Niederwil, Aargau.** 833

PRIVATLEHRER GESUCHT

akademisch gebildeter Schweizer f. 1 b. 1 1/2 Jahre i. eine Schweizerfamilie nach Russland f. d. Vorbereitung eines 12 j. Knaben z. Aufnahme in die III. Kl. eines schweiz. Gymnasiums. Antritt baldmöglichst. Bedingungen günstig. Auskunft erteilt **P. Beglinger, Lehrer, Wytikonstr. 15, Zürich V.** 834

Un important Institut de la Suisse allemande CHERCHE

pour le commencement de septembre, pour sa section commerciale un bon 763

Maitre secondaire

de langue allemande, mais pouvant donner également l'enseignement en français. Connaissances des branches commerciales pas nécessaires. Place avantageuse et stable. Adr. les offres de services avec certificat et photogr. sous chiffre **Z. G. 1885** à l'Agence Rod. Mosse, St. Gall.

Blätter-Verlag Zürich

von **E. Egli, Asylstrasse 68, Zürich V,** Wwo. des verst. **G. Egli, Methodiklehrer an der Universität Zürich.**

Geographische Skizzenblätter (Schweiz, angrenzende Gebiete, europäische Staaten, Erdteile) per Blatt 1 1/2 Rp.

Die Skizzenblätter bieten dem Schüler Anhaltspunkte zum Einzeichnen und Notieren des im Unterricht behandelten Wissensstoffes. Was sich dem Gedächtnis als bleibendes Wissen einprägen soll, kann auf diesen Blättern in übersichtlicher Einfachheit hervorgehoben werden. So erhöhen sie das Interesse und erleichtern das Einprägen und Repetieren. 1108

Probensendung (82 Blätter mit Cover) à 50 Rp. gegen Briefmarken oder Nachnahme.

Prospekte gratis und franko.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Robert Seidel, Privatdozent am Eidg. Polytechnikum und an der Universität Zürich.

Arbeitsschule, Arbeitsprinzip und Arbeitsmethode.

2. verbesserte Auflage von:
Der Arbeitsunterricht, eine soziale und pädagogische Notwendigkeit, zugleich eine Kritik der gegen ihn erhobenen Einwände. 180 Seiten. — 80 Format — 2 Fr.

Die erste Auflage dieses Werkes, welches 1885 in Tübingen erschien, ist seit längerer Zeit vergriffen. Die vorliegende, zweite verbesserte Auflage wird daher allseitig willkommen sein.

Die Schule der Zukunft eine Arbeitsschule.

2. Aufl. — 51 Seiten, 80 Format. 80 Cts.

In Seidels „Schule der Zukunft“ liegt eine vorzügliche, klare und warme Schrift über eine wichtige Zeifrage vor, die niemand ohne Genuss und Gewinn lesen wird.

Soziale Frage, Schule und Lehrerschaft.

Ihr Zusammenhang und ihr Verhältnis. 2. Aufl. — 80 Seiten, 80 Format. 1 Fr.

Die vorliegende Schrift vereinigt alle die bekannten Vorzüge Seidelscher Darstellungsgabe, die Kraft der Überzeugung, die ethische Wärme, die stillstische Gewandtheit. Sie wirkt wahrhaft befreiend und feuert zu Taten an. Sie wird allen Lesern, Sozialpolitikern, Schulfreunden, Lehrern, nicht bloss reiche Belehrung und Anregung bieten, sie wird ihnen auch wahre und nachhaltige Freude machen. G. B.

Der unbekannte Pestalozzi

Der Sozialpolitiker und Sozialpädagoge. 82 Seiten. — 80 Format. — 50 Cts.

Es ist bis jetzt noch kein Bild Pestalozzis vorhanden, das sein wahres Wesen und seine ganze Grösse wiedergibt, kein Bild, das Pestalozzi als Sozialpolitiker und Sozialpädagogen zeichnet. Nun liegt in dieser Schrift ein solches Bild Pestalozzis vor, das wie ein Lebendiger zu uns spricht und von dem jeder sagen wird: Ja, das ist Pestalozzi! So muss der grosse Volksfreund angesehen haben.

Robert Seidel.

Zu seinem sechzigsten Geburtstag 23. November 1910.

16 Seiten mit 1 Porträt, 80 Format. — 40 Cts.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Entschuldigungs-Büchlein für Schulversäumnisse.

50 Cts.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag.

Ernst und Scherz

Gedenktage.

16. bis 22. Juli.

- 16. † K. Vogel, Kart. 1897.
- * J. Plücker, Math. 1801.
- 17. † M. J. Oortel, Diphterie-Bazillen 1897.
- 18. † F. v. Hochstetten, Geolog 1884.
- 19. * Frz. v. Kobell, Mineralog 1803.
- 20. * C. R. Markham 1830.
* O. Warburg, Bot. 1859.
† A. v. Gräfe, Augenarzt 1870.
- 21. * H. V. Regnault, Physiker 1810.
- 22. * F. W. Bessel, Astronom 1784.

Ein Turnerlied.

Festgruss zum kantonalen Turnfest in Winterthur.

Einst hat der Ritter weisse Schaar
Dem Kampfe sich geweiht
Und mutig aus der Feindeshand
Das heil'ge Grab befreit.
Zieht heute durch das Morgenrot
Das weisse Schlachtgewand,
So stürzen Turner in den Kampf
Fürs teure Vaterland!

Fürs Vaterland übt sich die Faust,
Stählt sich die junge Kraft,
Und stolzer blüht der Segen nie
In stolzer Leidenschaft!
Die Eintracht hält das Banner hoch
Mit treuer, starker Hand,
Und jeder Lorbeer ist ein Sieg
Fürs teure Vaterland!

Und froher Mut ist unser Schild,
Wenn wir zum Kampfe geh'n,
Und wenn wir unsern guten Stern
In schönen Augen seh'n;
Und naht ein Feind der Freiheit sich,
So halten wir ihm Stand;
Und selig wär der Tod für uns,
Fürs teure Vaterland!
Rudolf Aeberly, Erlenbach.

Selbstbeobachtung ist die erste Bedingung des psychologischen Studiums. *Herbart.*

Körperliche Tätigkeit ist ohne Zweifel ein Genuss für die Jugend. *Denzler.*

Jeder Tag, jede Stunde ist eine Lehre, die man benutzen muss. *Zbinden.*

Briefkasten

Hrn. **J. W. in C.** Blätter aus der **S. L. Z.** gehen auf der Post nicht verloren. — Hr. **H. G. in M.** Langermann: Erziehungsstaat haben wir letztes Jahr besprochen; das Buch hat jetzt die 3. Auflage erlebt. Im gleichen Verlag wird demnächst erscheinen: Burkhardt, Klassengemeinschaften, — aus uns. Beilage „Zur Praxis“. — **Frl. S. H. in B.** Besten Dank für Mitt. Gute Ferien. — **J. B. in H. C. F.** Dank für Rez. Gedankenspäne erw. — **Verschied.** Für Mittelgln. über humorist. Begegnisse in der Schule wären wir dankbar. — **Thurg.** Gut Glück! — Hr. **S. W. in T.** Wie war's in F.—n am int. B. Lehrertag? — Hr. **J. F. in S. G.** Dank für das Verzeichn. — **B. in Rh.** Folgt in nächst. Nr.

Zur Reorganisation der Gewerbeschule Zürich.

Von Dr. G. Frauenfelder.

II.

Die Vorlage sieht vor, dass die Fortbildungsschule die volle Berufsausbildung junger Leute durch Lehrwerkstätten übernimmt. Seit Jahren bestehen solche Werkstätten für Schreiner und Stickerinnen. In Zukunft dürften noch weitere entstehen. Immerhin soll darnach getrachtet werden, die Meisterlehre als das Normale möglichst lang zu erhalten. Andererseits ist zu betonen, dass in Zürich in einer Reihe einträglicher Berufe wie Maler, Schreiner, Coiffeure, Schneider, sehr wenige Lehrlinge ausgebildet werden. Die Frage des Werkstätteunterrichtes, der ergänzend und nachhelfend die Meisterlehre unterstützen soll, ist noch offen gelassen. Man wird also noch nicht für alle Berufe Schulwerkstätten einrichten, wie München es getan hat, sondern zunächst noch eine abwartende und prüfende Stellung einnehmen. Zum mindesten aber soll der den Lehrlingen verschiedener Berufe gebotene Werkstattunterricht an der Kunstgewerbeschule weitergeführt werden.

Alle Schüler haben zur Erzielung eines regelmässigen Besuches ein Haftgeld von 3 Fr. zu entrichten; nicht zurückgezogene Haftgelder fallen in den Stipendienfond, aus welchem dürftige und würdige Schüler unterstützt werden können, und der bereits die Höhe von rund 100,000 Fr. erreicht hat. Für fakultative Fächer wird ein Kursgeld von 50 Rp. bis 3 Fr. erhoben. Schreib- und Zeichenmaterialien erhalten die Schüler gegen angemessene Entschädigung von der Schule. In den obligatorischen Fächern werden Semesterzeugnisse ausgestellt.

Wie bis dahin, ist die Schule der aus 15 Mitgliedern bestehenden Aufsichtskommission unterstellt; sie soll als eine Art Fortbildungsschulrat die Arbeit der Zentralschulpflege erleichtern, weniger aber Aufsichtsbehörde einzelner Kurse sein. Die Aufsicht über bestimmte Unterrichtszweige und Gruppen wird Aufsichtskommissionen übertragen, die sich aus Vertretern von Berufsinteressenten zusammensetzen. Die Schule zerfällt in 3—4 Abteilungen, deren jede einen Vorsteher aus der Zahl der an ihr wirkenden, hauptamtlich beschäftigten Lehrkräfte erhält. Dem Vorsteher liegt neben einer beschränkten Zahl von Unterrichtsstunden die Beaufsichtigung des Unterrichtes und die Leitung des innern Dienstes ob. Er unterbreitet dem Direktor die Unterrichts- und Stundenpläne seiner Abteilung und stellt Antrag in bezug auf Lehrmittel, Lehrkräfte und Lokalitäten. Die Abteilungen

sind in der Verordnung nicht umschrieben. Vermutlich werden deren drei gebildet: Eine für die technischen Berufe, eine für die handwerklichen Berufe, und eine hauswirtschaftliche Abteilung. Die Oberleitung hat der Direktor. Er vertritt die Schule in Aufsichtskommission und Zentralschulpflege. Er verfügt über das Kanzleipersonal der Fortbildungsschule. Seine Hauptaufgabe liegt in der Leitung des Unterrichtes und dem zweckdienlichen Ausbau der Schule. Ein Reglement wird die jetzt noch verschwommen erscheinende Abgrenzung der Kompetenzen von Direktor und Vorstehern klarlegen. Es war keine leichte Aufgabe, für die vielgestaltige Schule eine neue, zeitgemässe Organisation zu finden, die den notwendigen innern Ausbau der Schule ermöglicht. Die Behörde hat sie gut gelöst. Verordnung und Weisung geben ein bestimmtes, grosszügiges Bild der Schule. Manches ist noch dehnbar und wird durch die erforderlichen Reglemente festgelegt werden. Wenige Punkte geben zur Kritik Anlass.

Da ist zunächst die Vaterlandskunde. Wir hätten gewünscht, sie würde unter die obligatorischen Fächer gereiht. Seit Jahren wird über die schlechten Noten geklagt, die die zürcherischen Rekruten in Vaterlandskunde erhalten. Man hat der Gewerbeschule Zürich direkt Vorwürfe deswegen gemacht. Will die Stadt Zürich ihre Fortbildungsschule vorbildlich gestalten, so muss Vaterlandskunde obligatorisch sein. Das kantonale Gesetz will das auch. Ein kleines Plätzchen, wenn schliesslich im letzten Semester, ist schon zu finden. Verfassungs- und Gesetzeskunde ist für junge Leute so wichtig wie Buchführung. Der Bund subventioniert auch die Vaterlandskunde an gewerblichen Schulen. Mit Hochdruck wird jetzt an allen Fortbildungsschulen Deutschlands Bürgerkunde gelehrt.

Verordnung und Weisung sprechen wenig von der weiblichen Abteilung, trotzdem sie nahezu die Hälfte der Schüler ausmacht. Manches wird hier noch festzulegen sein. Zur Erzielung einer rationellen Unterrichtsgesetzgebung sollte für Töchter unter 17 Jahren, die hauswirtschaftliche Kurse besuchen, die vollständig freie Fächerwahl abgeschafft werden. Wollen sie Koch- oder Handarbeitsunterricht nehmen, so soll für sie auch noch ein ergänzendes theoretisches Fach obligatorisch sein.

Die Weisung bringt harte Worte gegen den bis jetzt betriebenen Zeichenunterricht. Nach unserer Ansicht darf das Zeichnen nicht unterdrückt werden, sonst kommen wir von einem Extrem ins andere. Wohl aber muss es dem Zweck der Schule angepasst werden. Tatsache ist, dass die jungen Leute Freude und Interesse

am Zeichnen haben. Die Zeichenlehrer der Gewerbeschule Zürich haben jahrelang in einem kunstgewerblichen Beruf gearbeitet. Sie sind also in der Lage, den jungen Leuten, nachdem sie ihnen die Elemente beigebracht haben, beruflich Unterricht geben zu können, wenn endlich einmal feste Berufsklassen resp. Berufsgruppen gebildet sind. Bei den jetzigen idyllischen Zuständen, wo in jedem Zeichnungskurs alle möglichen Berufsarten zusammengewürfelt sind, und wo nach jedem Semester alles wieder auseinanderfliegt, ist ein rationelles, berufliches Unterrichten nahezu unmöglich.

Die korporative Stellung der Lehrer kann nicht befriedigen. Ausser dem Direktor, der keinen Unterricht erteilt, dürfen weder Vorsteher noch Lehrer den Sitzungen der Aufsichtskommission beiwohnen. Es ist zu begreifen, dass die Behörden, deren Arbeitslast von Jahr zu Jahr wächst, ein Interesse daran haben, das Regierungsgeschäft möglichst zu vereinfachen. Wenn man aber diejenigen vollständig ausschaltet, die, gestützt auf ihre Erfahrungen im Unterricht — und der Unterricht ist doch die Hauptsache — als bindendes Glied zwischen Behörde und Schule treten könnten, so ist dieser schlecht gedient. Es ist gewagt, eine Schule mit 4700 Schülern und 170 Lehrkräften, eine Schule, die jetzt 314,000 Fr. braucht, einem Einzelnen auszuliefern. Wenn der zu Berufende ein Autokrat ist und versagt? Dann wird man wieder reorganisieren! Der ursprüngliche Entwurf des Schulvorstandes, der vier unabhängige Schulen mit je einem Vorsteher vorsah, enthielt die Bestimmung, dass der Vorsteher und ein vom Konvent gewählter Vertreter der Lehrerschaft an den Sitzungen der Aufsichtskommission teilnehmen können. Dieser Satz ist später verschwunden. Der Gewerbeschulkonvent beauftragte den Direktor, in der Aufsichtskommission die Wiederaufnahme desselben zu beantragen und zu begründen. Aufsichtskommission und Zentralschulpflege entschieden ablehnend.

Dass die Vorsteher der Aufsichtskommission beiwohnen sollen, halten wir geradezu für selbstverständlich. Sie haben die Unterrichtsgebung der Abteilungen zu leiten. Dazu ist notwendig, dass sie die Intentionen der Aufsichtskommission einlässlich kennen. Das ist aber nur der Fall, wenn sie an den Beratungen teilnehmen dürfen. Wir können unmöglich glauben, dass die Vorsteher einen grossen Einfluss auf die Unterrichtserteilung der ihnen unterstellten Lehrer ausüben können, wenn ihnen nicht einmal das verlangte kleine Recht anvertraut wird.

Der Direktor wird unmöglich alle in Frage kommenden Gebiete, wie Nahrungsmittelgewerbe, Bekleidungs-gewerbe, Kleinhandwerk, Kunstgewerbe, Architektur, Maschinenbau, weibliche Handarbeiten, Koch- und Haus-haltungsunterricht, Post- und Telephonwesen, Methodik, in gleicher Weise beherrschen. Da soll sein Wissen durch das der Vorsteher ergänzt werden. Die Autorität des Direktors wird nicht gehoben, indem man die Vorsteher möglichst ausschaltet, wohl aber dadurch, dass ein intensives Mitarbeiten der Vorsteher ermöglicht wird. Es muss

einen seltsamen Eindruck machen, wenn z. B. die Vorsteherin der weiblichen Abteilung ihre Anträge und das Ergebnis der Beratungen mit den Lehrerinnen über Kochunterricht, über Nadelarbeiten, nicht selbst in der Aufsichtskommission vortragen darf, sondern wenn das durch den Mund des Direktors geschehen muss.

Bei der jetzigen Organisation der Aufsichtskommission wird das einzelne Mitglied nur mit einem kleinen Teil der Schule vertraut. Aufsichtskommissionsmitglieder und Lehrer sind sich grösstenteils fremd. Es liegt aber im Interesse der Schule, wenn zukünftig die Aufsichtskommissionsmitglieder neben dem Direktor zum mindesten noch die Vorsteher kennen lernen, wenn sie z. B. bei Beschlussfassung betreffend Anstellung eines Lehrers nach dem Antrag des Direktors eine ergänzende Begründung des Vorstehers, der den Unterricht des betreffenden Lehrers in der Regel am besten kennen wird, hören können. Die Unterordnung der Vorsteher unter den Direktor ist immer noch genügend gewahrt; sie kommt besonders dadurch zum Ausdruck, dass nur der Direktor der Zentralschulpflege beiwohnen kann. Der weitere Wunsch der Lehrerschaft, eine selbstgewählte Vertretung in die Aufsichtskommission abordnen zu können, liegt im Interesse der Schule. Monarchische Länder schliessen ihre Lehrer nicht so vollständig aus, wie es für die Lehrer und gar für die Vorsteher der Fortbildungsschulen Zürichs beabsichtigt wird. In Leipzig ordnen die hauptamtlich angestellten Lehrer und die nebenamtlichen je einen Vertreter in den Ausschuss für die Fortbildungsschule ab. Beide haben volles Stimmrecht.

Endlich muss noch gekämpft werden, damit Lehrer in provisorischer Anstellung mit beratender Stimme an den Verhandlungen des Konvents teilnehmen können. Solchen Lehrern ist Gelegenheit zu geben, möglichst bald mit dem komplizierten Organismus der Schule vertraut zu werden. Die Lehrer, die jahrelang einige Stunden im Nebenamt an der Fortbildungsschule erteilen, sollen möglichst eingehend mit der Aufgabe der Schule vertraut werden und darum zu den Konventssitzungen eingeladen werden. Obiger Zusatz steht auch in Art. 43 der Geschäftsordnung der Schulbehörden und Lehrerkonvente vom 13. Februar 1909. Bis zu diesem Zeitpunkte waren alle Lehrer der Gewerbeschule gleichberechtigte Konventmitglieder, seither haben nur noch die definitiv gewählten Lehrer Stimmrecht, die andern beratende Stimme. Die Vorlage will die provisorischen Lehrer vollständig vom Konvent ausschliessen. Sie geht somit zu weit.

Schweizerischer Spielkurs in Bern. Vom 17.—22. Juli nächsthin wird in Bern ein Spielkurs abgehalten, veranstaltet von der *Vereinigung für Jugendspiel und Wandern*. Zu demselben haben sich gegen 100 Lehrer und Lehrerinnen aus verschiedenen Kantonen der Schweiz angemeldet. Kursleiter sind die HH. J. Steinemann, Bern; K. Fricker, Aarau, und E. Wechsler, Schaffhausen. Die starke Beteiligung am Kurse beweist, dass sich auch in unserem Lande ein Bedürfnis nach Anleitung zu Jugendspielen geltend macht. Nicht alle Anmeldungen konnten berücksichtigt werden. Im ganzen rücken etwa 60 Teilnehmer ein.

Schweiz. Bildungskurs für Lehrer an Spezialklassen und Anstalten für Schwachsinnige.

Vom 24. April bis 17. Juni fand in Bern und Burgdorf der dritte Kurs für Lehrer an Spezialklassen und Anstalten statt. Er wurde von 29 Lehrern und Lehrerinnen besucht (Bern 8, Zürich 5, Solothurn 3, Schaffhausen 2, Anstalt Riehen Basel 1, Baselland 1, St. Gallen 3, Appenzell 1, Graubünden 1, Aargau 2, Thurgau 1, Waadt 1). Die Oberleitung hatte Herr *Jauch*, Lehrer in Zürich.

An den Vormittagen der ersten Woche besuchte der Kurs die idyllisch gelegene Mädchentaubstummenanstalt Wabern bei Bern, um die Theorie und Praxis der Lautbildungslehre kennen zu lernen. Hr. *Gukelberger*, Lehrer und Vorsteher der Anstalt, demonstrierte den Kursteilnehmern die Art und Weise, wie man den Taubstummen die einzelnen Laute und Silben durch zweckentsprechende Zungen-, Zahn- und Lippenstellung beibringen kann. Probelektionen von Herrn *Gukelberger* und sechs Lehrerinnen deckten uns manches Geheimnis des Artikulationsunterrichtes auf. Die Vorführungen in der Anstalt ergänzte Hr. *Gukelberger* noch durch einige Vorträge über Taubstummenbildung, Artikulationsunterricht, Schwerhörigkeit und Sprachgebrechen, die uns einen Einblick in die mühevollen Arbeit eines Taubstummenlehrers gewährten. Voller Hochachtung verliessen wir die Anstalt, der wir jederzeit anerkennend gedenken werden.

In Bern standen uns für praktische Übungen zwei Spezialklassen unter der kundigen Leitung von Fr. *Bula*, Bern, und Fr. *Hulliger*, Thun, zur Verfügung. Jeder Kursteilnehmer unterrichtete einmal während eines ganzen Vormittages eine Klasse. Seine Schulführung wurde alsdann vom Kursleiter und den Teilnehmern kritisiert. Hr. *Jauch* bot in zahlreichen Probelektionen eine Fülle von Anregungen. Die Spezialklassen von Bern sind etwas mühsam; denn es stecken darin etwa 20% von Schülern, die in Anstalten für Schwachsinnige und Taubstumme untergebracht werden sollten. In *Burgdorf* hospitierten wir in den musterhaft geführten Spezialklassen von Fr. *Rasy* und Fr. *Leu*. Diese Klassen entsprechen eher der Norm einer Spezialklasse, da hier alle ganz Schwachen in die Anstalt für Schwachsinnige in Burgdorf abgegeben werden. Auch in letzterer Anstalt besuchten wir den Unterricht während zwei Vormittagen. Der Hausvater, Hr. *Ellenberger*, und drei Lehrerinnen bemühten sich mit einer bewundernswerten Geduld, den Schwächsten der Schwachen die Grundbegriffe in Sprache, Rechnen, Sittenlehre etc. beizubringen. Wer eine solche Anstalt besucht, der wird wohl kaum leugnen, dass es einer Begeisterung bedarf, um seine ganze Arbeitskraft in den Dienst dieser Art von Wohltätigkeit zu stellen. Manchem hat sich die Frage aufgedrängt, ob es sich lohne, eine solche Fülle von Opfermut und Arbeit für die Armen im Geiste aufzuwenden.

Eine ähnliche Anstalt besuchten wir in *Kriegstetten* (Solothurn). Sie ist hübsch gelegen, doch die Gebäulichkeiten sind baufällig, die Schulklokale eng und düster. Die Insassen sind aber trotzdem munter und fröhlich; denn sie erfreuen sich einer besonders liebevollen Behandlung. Einer dritten Anstalt Schwachsinniger statteten wir einen kurzen Besuch ab. Es ist das Weissenheim bei Bern, dessen Vorsteher, Hr. *Würgler*, mit herzerfreuender Güte und immer fröhlicher Miene seine Zöglinge in der Schulstube, in der Werkstatt, in Feld und Garten unterrichtet.

Welcher Unterschied ist in allen diesen Anstalten zwischen Unterricht und Handarbeit. Wie leuchten die Augen eines Schülers, der in der Werkstatt der Vollendung eines selbstgefertigten Korbes, eines Kübels oder eines Schemels entgegen sieht. Wie apathisch und interesselos sitzt er in der Schulstube. Kein Wunder, wenn die Spezialklassen-Lehrer und Anstaltsvorsteher nach und nach zu der Überzeugung kommen, dass solche Leute weniger mit Unterricht geplagt und mehr mit Handarbeit beschäftigt werden sollten. Bei Anlass des diesjährigen Kurses wurden denn auch der Handarbeit etwa 100 Stunden eingeräumt, währenddem man den zweiten Bildungskurs im Jahre 1904 mit kaum 20 Stunden bedacht hatte. Als Fächer wurden betrieben: Kartonnage-, Hobelbank-, Naturholzarbeiten, Korb-, Sessel-, Teppich- und Netzflechten. Kursleiter für Kartonnage war Hr. *Suter*, Zürich II, der es verstand, die

Kursteilnehmer zu eisernem Fleisse anzuspornen. Zunächst erstellten wir ein Carnet, dann zwei Hefte in Folioformat, um in dem einen die Kleb- und Faltübungen nach Oertli einzukleben zu können. Im andern Heft wurden nach dem Prinzip des Reformunterrichtes Bilder für den Anschauungsunterricht, entnommen aus Katalogen und alten Zeitschriften, gesammelt, und darunter einige beschreibende Sätze angefügt. Darauf folgte die eigentliche Kartonnage, wo wir eine Notiztafel, eine Rechentabelle, ein Notizbuch mit Carnet, Heftmappen und Schachteln mit grosser Genauigkeit ausführten. Den Kurs für Naturholzarbeiten leiteten die HH. *Hardegger*, St. Gallen, und *Pfister*, Zürich. Der grosse Eifer, den die Kursteilnehmer bei diesen Arbeiten an den Tag legten, lieferte den Beweis, dass alle diesem Handarbeitszweig grossen erzieherischen Wert beilegen. Leider wurden dafür bloss zwei Nachmittage reserviert, so dass nur wenige Gegenstände das Licht der Welt erblickten. (Untersätzchen, Monoständer, Messerbänkchen, Postkartenrähmchen, Körbchen mit Bogen.)

In Korb-, Sessel- und Teppichflechten führten uns Fr. *Rasy*, Fr. *Leu*, Burgdorf, und Fr. *Meier*, Schaffhausen ein. Runde und ovale Körbchen, mit und ohne Henkel oder Bogen erstanden in kurzer Zeit in Menge unter der kundigen Führung der flinken Leiterinnen. Fast sämtliche schadhaft gewordenen Rohrsessel Burgdorfs wurden mit neuem Geflecht versehen. Freilich war diese Arbeit für manchen eine harte Geduldprobe, und wir haben es nur der Energie und Strenge der muntern Schaffhauserin zu verdanken, dass alle angefangenen Stühle auch fertig wurden. Die Hobelbankarbeiten leitete wiederum Hr. *Suter*. Es wurden ausgeführt: Prismatischer Stab, Stechholz, Kleiderbügel, Schlüsselhalter, Schachtel, Garderobehalter und Waschseilbrett.

Der Handarbeitsunterricht war neben den praktischen Lehrübungen das interessanteste Gebiet und auch dasjenige, das den Teilnehmern am meisten mangelte. Es sei an dieser Stelle allen Handarbeitslehrern für ihre aufopfernde Tätigkeit herzlich gedankt. Und wenn der klingende Lohn den Leistungen nicht entsprechen sollte, so mögen sie versichert sei, dass sie bei allen Kursteilnehmern in dankbarer Erinnerung bleiben werden.

Zeichnen und *Turnen* wurden in unserm Stundenplan etwas stiefmütterlich behandelt. Für jedes dieser Fächer waren wöchentlich zwei Stunden eingesetzt. Hr. *Prohaska*, Zeichenlehrer am Oberseminar, war wohl unangenehm überrascht, als er unsere ersten Wandtafelskizzen sah. Doch liess er nichts davon merken, sondern bat uns mit freundlichen Worten, gelegentlich einmal ein Pferd, eine Katze oder einen Hund auf der Strasse etwas genauer anzusehen. — Die Wandtafelskizzen sind für die Stufe der Spezialklassen von grosser Wichtigkeit. Mit wenig Strichen kann eine Situation aus einer Erzählung den Schülern viel besser verständlich gemacht werden als mit einem Wortschwall. Es ist nur schade, dass wir diesen wertvollen Unterricht nicht länger geniessen konnten. Fr. *Reinhart*, die schneidige Turnerin, führte uns ins schwedische Turnen ein, soweit es für Spezialklassen in Betracht kommt. Einige Turnlektionen zeigten uns, wie rationell und kurzweilig das Turnen auch mit schwachen Schülern betrieben werden kann.

Zum Schlusse sei noch der *Vorträge* erwähnt, die uns in Bern gehalten wurden. Sie verfolgten im allgemeinen den Zweck, alte Seminarkenntnisse aufzufrischen und auf dem Gebiete der Schwachsinnigenfürsorge zu erweitern. So referierte Hr. Dr. *Fankhauser* in 24 Stunden über den Bau des Gehirns, über die Veränderungen desselben bei Schwachsinnigen und Geisteskranken höhern und niedern Grades und stellte uns Kranke jeder Art persönlich vor. Die Kursteilnehmer machten selbst mehrere Intelligenzprüfungen an diesen Patienten. Einmal führte uns Hr. Dr. *Fankhauser* durch die kant. Irrenanstalt Waldau, die mehr als 500 Geisteskranke beherbergt. Hr. Seminardirektor Dr. *Schneider* gab uns in zehn Stunden ein Resumé der Psychologie. Die HH. Prof. *Lüscher* und Prof. *Siegrist* sprachen über den organischen Bau von Auge und Ohr und die häufigsten Krankheiten mit besonderer Berücksichtigung der Schwerhörigkeit, der Taubheit und der Störungen bei Schulkindern. Hr. Prof. *Siegrist* hob besonders hervor, dass die meisten Anomalien des Sehorgans ererbt und nur die Kurzsichtigkeit durch die Anstrengungen in der Schule

erworben sei. Auch die letztere trete nur bei einer gewissen Disposition auf. Die Schule trägt demnach an den Sehstörungen der Schulkinder lange nicht die grosse Schuld, die ihr gemeinhin aufgebürdet wird.

Kurzsichtigkeit kann bei Kindern gehoben werden, wenn man ihnen bei der ersten Beobachtung ihres Fehlers vollkorrigierende Gläser verordne. Die rechtliche Stellung der Geisteschwachen beleuchtete Hr. Dr. Dumont, wobei er namentlich die zu erwartenden Neuerungen des schweizerischen Zivilgesetzbuches in den Vordergrund seiner Ausführungen rückte. Sehr interessant waren die Vorträge des Kursleiters, Hrn. Jauch, über die Geschichte der Schwachsinnigenfürsorge und die Methodik des Schwachsinnigenunterrichtes. Die Schwachsinnigenfürsorge ist ein verhältnismässig junger Zweig der Wohltätigkeit, und doch hat er schon in allen zivilisierten Ländern Wurzel gefasst und überall gute Früchte gezeitigt. Die Schweiz hat in dieser Hinsicht bis heute Grosses geleistet. Hoffen wir, dass sie nicht müde werde, ihre Geistesarmen zu brauchbaren Bürgern heranzubilden. Der Unterricht unterscheidet sich nicht wesentlich von demjenigen bei normalen Schülern, nur dass viel mehr individualisiert werden muss, und die Handarbeit als Hauptfach betrieben wird. Die Lehrkräfte, die sich diesem Berufe sollten mit einem unerschöpflichen Mass von Geduld, Opferfreudigkeit und Humor ausgestattet sein, damit sie durch die unendlich langsamen Fortschritte ihrer Schüler nicht entmutigt werden.

Acht Wochen sind eine scheinbar lange Dauer eines Kurses. Diese Zeit reichte aber nur hin, Anregungen in den einzelnen Disziplinen zu geben. Im Kreise Gleichgesinnter aus allen Gegenden der Schweiz, durch gegenseitige Aussprache, schöpften wir neuen Mut für die schwere Arbeit. Denen, die sich um das Zustandekommen und die gute Durchführung des Kurses bemühten, sei hier aufrichtig Dank gesagt. Insbesondere sprechen wir unserm Kursleiter und Kollegen Hrn. Jauch die volle Anerkennung aus für die dem Kurs geleisteten Dienste; wir verdanken ihm wertvolle Anregungen und praktische Winke, die uns die Arbeit erleichtern und manche Enttäuschung ersparen werden.

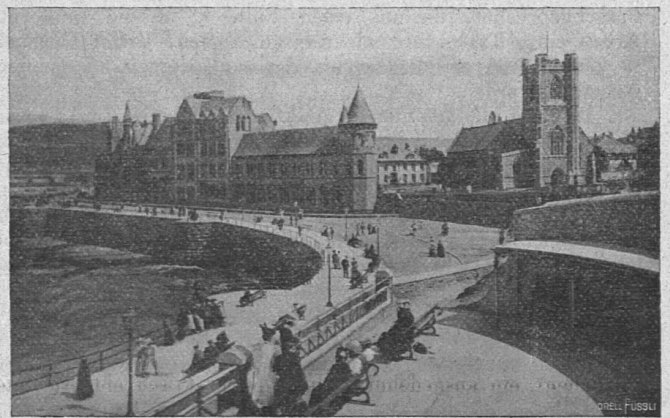
Pf.

Das pädagogische Ausland.

Der englische Lehrerverein.

Der englische Lehrerverein, *National Union of Teachers* (N. U. T.), hatte letzten Dezember 69063 Mitglieder (über 38 000 Lehrerinnen); heute werden es über 70 000 sein. Sein Einkommen überstieg 1910 die Summe von einer Million Franken (£ 40 712). Jedes Mitglied leistet 12 s Jahresbeitrag. An Besoldungen zahlte der Verein £ 4627, für Reiseausgaben £ 3298, Bureau und Drucksachen £ 2594, für Rechtsschutz £ 6448, in den Parlamentsfonds £ 6448, in den Unterstützungsfonds £ 14 511 usw. Die Parlamentswahlen (fünf Lehrerkandidaten) erforderten (mit Bureaukosten) £ 10 494. Das Vereinsvermögen betrug Ende des Jahres £ 40 311, d. i. Vereinsfonds £ 13 398, Rechtsschutzfonds £ 4638, Parlamentsfonds £ 1556, Reservefonds £ 204, Pensionsfonds £ 3589 und Unterstützungsfonds £ 16 924. Ausserdem hat der Verein eine Hilfs- und Waisenstiftung, die eine Jahreseinnahme von £ 27 839 aufweist und an Jahresgeldern, Pensionen (202) £ 4637, für Hausunterstützungen £ 2017, vorübergehende Hilfe £ 9733, für die beiden Waisenhäuser £ 3358 ausrichtet. Die Haupteinnahmen dieser Stiftung sind die Beiträge, die von Mitgliedern geleistet oder gesammelt (Konzerte, Bazar) werden, wobei zwischen den Sektionen ein eigentlicher Wettstreit besteht, den höchsten Gesamt- oder den höchsten Durchschnittsbetrag aufzubringen. Die subscriptions erreichten die Höhe von £ 25 168, das sind 629 200 Fr. Eine Sektion (Cardiganshire) brachte auf ein Mitglied £ 4 2 s 6 d auf. Unter der Leitung des Vereins steht ferner eine Spar- und Versicherungskasse, die 26 034 Mitglieder, einen Versicherungsfonds von £ 461 861 und eine Jahreseinnahme von £ 131 390 hatte und an die Mitglieder £ 64 193 (für Krankengeld, verfallene Lebensversicherungen) ausbezahlt. Die Leitung des Vereins liegt in den Händen eines Vorstandes (*The Executive*) von 36 Mitgliedern, die in Kommissionen

(Unterrichtskommission, Prüfungsausschuss, der Diplome in Handarbeit, Kurzschrift, Handelsfächer usw. erteilt, Finanz- und Presskomitee, Rechtsschutzkomitee, Tenure Committee, das die Anstellungsverhältnisse behandelt, Damenkomitee, Londoner Lehrerausschuss, Mittellehrerkomitee, Wohltätigkeitsausschuss) und in Gesamtsitzungen (nahezu alle vierzehn Tage) arbeitet. Welche Arbeit auf den einzelnen Mitgliedern lastet, geht daraus hervor, dass der Präsident letztes Jahr 278 Sitzungen, der Vizepräsident 150 meetings, 25 andere Mitglieder über hundert Sitzungen beiwohnten. Im Dienste des Vereins stehen ein Generalsekretär (Sir James Yoxall), Hilfssekretäre und ein zahlreiches Kanzleipersonal (zusammen 91 Personen). Die Gebäulichkeiten am Russell Square sind zu eng geworden, so dass nach neuen Bauten umgesehen wird. Unter den Jahresgeschäften nahmen die Stellung der Lehrer zu den Inspektoren, die Lehrerbildung, das Verhältnis der patentierten und unpatentierten Lehrer, die Anstellungsverhältnisse, Entlassungen von Lehrern, Parlamentswahlen, Ruhegehaltsfragen, Kinderarbeit, Schülerstipendien, Registrierung (d. i. Patentierung) der Lehrer Aufmerksamkeit und Zeit in Anspruch. Bei den letzten Parlamentswahlen kandidierten fünf Vereinsmitglieder: Goldstone in



Aberystwyth. College.

Sunderland, Sir James Yoxall in Nottingham, Francombe in Bristol, E. Gray in Accrington, Thomas in Northants; gewählt wurden: Goldstone (Labour Party) und Sir James Yoxall (Liberal). Mit tausend Pfund wird die Ausgabe für eine Kandidatur nicht zu hoch angeschlagen sein. Viel Aufsehen erregte die grosse Zahl der unbeschäftigten Lehrer, die ihre Lage in öffentlicher Demonstration (Trafalgar Square) enthüllten. Den grössten Erfolg hatte der Verein mit dem Pensionssystem, das für die Lehrer der Hauptstadt erreicht wurde und ein Ziel für die gesamte Lehrerschaft werden soll. Mehr und mehr gliedert sich der Verein die Lehrer der Mittelschulen an, die ob auch reluctantly sich im eigenen Interesse dem grossen Verband anschliessen, der bis heute zumeist nur Lehrer und Lehrerinnen der Volksschule vereinigt hat. An die Jahresversammlung entsendet jede Sektion (516) auf 50 Mitglieder einen Delegierten; alle Vereinsmitglieder haben zu der Versammlung Zutritt (doch stimmen nur the Delegates, indem sie so viele Votes abgeben, als sie Mitglieder vertreten). So wird denn Conference immer eine grosse Sache, und eine Stadt muss eine grosse Halle besitzen, um Konferenzort zu werden. Als solcher wird gern ein Küstenplatz gewählt, da der Aufenthalt am Meer als Erholung dient, und zu Ostern die Badeorte gerne Platz für Gäste gewähren.

Dieses Jahr war *Conference* (16.—20. April) in Aberystwyth, einem aufstrebenden, etwas eintönigen Badeplatz in Wales. Eine gewaltige Burgruine, das Universitätsgebäude und die Stadtkirche geben dem Stadtbild Abwechslung. Den Reiz des Ortes bildet der Wellenschlag, der sich bald leise, bald mächtig rauschend, an der Quai-promenade bricht. Die Konzerthalle ist ein schmuckloser, moderner Pfahl- und Glasbau, den die Wellen umspülen und die Winde umwehen. Fasst sie 1200, 1500 oder mehr Leute? Tatsächlich war sie während vier Tagen bei den Sitzungen stets überfüllt. Die Agenda (Geschäftsliste) hatte in ihren 180 Anträgen (jeder Antrag wird von einem Referenten

begründet [to move] und von einem zweiten unterstützt [to second]) nichts Aussergewöhnliches, obgleich neben den Vereinsgeschäften zahlreiche und wichtige Fragen zur Behandlung standen, wie Ruhegehälter, Lehrbedarfs, Staatsbeiträge an die Schule, Anstellung und Entlassung der Lehrer, Schulinspektion, Fortbildungsschule und Kinderarbeit, ärztliche Inspektion und Schulkliniken, Landschulen, Anstellung der Inspektoren, Jugend-Arbeits-Ämter, Lehrerbildung, Lehrbesoldung, verheiratete Lehrerin, Stipendien, Schülermaximum usw. Und dennoch wurde die Konferenz zu Aberystwith stürmischer, als kaum eine englische Lehrerversammlung zuvor; wiederholt glich die Aufregung der brausenden Welle, die draussen der Sturm ans Ufer schlug.

Ein milder Herrscher waltete über der Konferenz: zum erstenmal seit vierzig Jahren bestieg eine Lehrerin den Präsidentenstuhl: Miss *J. Cleghorn*, Lehrerin und Mitglied der Schulkommission in Sheffield. So gross war hierüber die Freude der Lehrerinnen, dass sie der Präsidentin ihr Bild in Lebensgrösse, von Künstlerhand gemalt, und einen Silberservice von ansehnlicher Ausdehnung schenkten. In der *Women's World* fand dieser Frauenerfolg mannigfaches Echo. Der Konferenz von 1911 sollte er den Stempel aufdrücken. Unter brausendem Jubel legte der abtretende Präsident, Mr. Jackman, seiner Nachfolgerin im Amt, Miss Cleghorn, Kette und Insignien des Vereins um. Und eine bedeutende Ansprache hielt die neue Präsidentin. Ihre Präsidialrede griff nicht eine vereinzelt Frage aus der Geschäftsreihe heraus, sie behandelte das Gesamtproblem der Erziehung mit Rücksicht auf die englische Schulorganisation. Ihr Programm klang gut demokratisch: einheitliche Primarschule bis zum zwölften Altersjahr, dann Trennung nach den Schulzwecken mit der Möglichkeit für jedes befähigte Kind, bis zur obersten Schulstufe zu gelangen. Fürsorge für das vorschulpflichtige Alter und schwächliche Kinder, obligatorische Schule bis zum 14. oder 15. Jahre, obligatorische Fortbildungsschule für alle, die vor dem 15. Altersjahr die Schule verlassen, bis zum 17. Jahre, genügende gewerbliche, kaufmännische und hauswirtschaftliche Schulen zur Vorbereitung der jungen Leute für Beruf und Haus (Mädchen), ein ausgedehntes Netz von praktisch eingerichteten Mittelschulen, in allen Schulen aber englische Erziehung, englische Ideale! Das waren die Hauptzüge of the President's Address, der langer Beifall und die programmgemässe Verdankung folgten. Dem abtretenden Präsidenten widmete der Verein eine künstlerisch ausgeführte Adresse, die dessen Lebensstationen markiert. Den Begrüßungsreden des Bürgermeisters, der Vertreter der Schulbehörden und Geistlichkeit von Wales und der Abgeordneten befreundeter Vereine des Reiches und des Festlandes brachte die Versammlung Geduld und guten Humor entgegen. Aus den Vereinsgeschäften sei hervorgehoben, dass Hr. Goldstone als Organisationssekretär (mit £ 350 und jährlich £ 25 mehr bis zu £ 500) gewählt wurde, damit er Parlamentsmitglied bleiben kann, und dass der Vorstand Auftrag erhielt, in der Nähe der jetzigen Vereinslokalitäten nach einem Platz für einen Neubau umzusehen. Als Vizepräsident ging der Kandidat der Hauptstadt, Mr. Bentliff (19 013 Stimmen) aus der Wahl hervor, dem der Kandidat der Klassenlehrer, Mr. Daker, mit 15 457 Stimmen am nächsten kam. Der Quästor, Mr. Hamilton, erhielt für vierzig Jahre treuer Dienste, einen Scheck von £ 500.

Die allgemeinen Geschäfte (Public Session) begannen mit einer Friedensnote. Unter begeisterter Zustimmung begrüsst die Versammlung nach Glückwünschen an das Königspaar das Schiedsgerichtsabkommen zwischen England und den Vereinigten Staaten als den Anfang einer schiedsrichterlichen Lösung internationaler Konflikte, indem sie zugleich an die Mitglieder des Vereins appelliert, dass sie bei Gelegenheit die Friedensidee im Unterricht betonen. In der zweiten Sitzung änderte sich die Stimmung; Sturm ist im Anzug. Im Namen des Vorstandes beantragt the President, die Tagesordnung zu unterbrechen und das *Holmes Cirkular* in Behandlung zu nehmen. Einstimmig beschlossen. Entgegen der Gewohnheit, damit den Ernst der Lage kennzeichnend, liest der Sprecher des Vorstandes, Mr. Pickles, sein Referat, das von A bis Z eine Verurteilung nicht nur des Zirkulars, sondern der ganzen Schulpolitik, ja des Bureokratismus in der gesamten englischen Verwaltung bedeutete. Ein Geheimzirkular, aber mit Billigung des perma-

nenen Sekretärs des Unterrichtsministeriums, ist gedruckt und versandt (an die Inspektoren) worden. Der Minister hat es in der Folge missbilligt und zurückgezogen, aber den verantwortlichen Sekretär und dessen Stab geschützt. Das Zirkular hat unter der Lehrerschaft Entrüstung und Zorn geweckt; es ist unwahr, ungerecht, verhängnisvoll. Wohl werde es zurückgezogen; aber der Geist bleibe, der es hervorgebracht. Seit Jahren werden die Abiturienten von Cambridge und Oxford vorzugsweise als Schulinspektoren gewählt, da, wie vorgegeben wird, die aus dem Lehrerstand hervorgegangenen Inspektoren verrostete Methoden personifizieren und Fortschritt und Entwicklung der Schule hemmen. In Manchester und Salford sind von 15 Schulinspektoren 14 frühere Lehrer. Hindern diese den Fortschritt? Nein; aber der Klassengeist, der in Whitehall gepflegt wird, ist gegen sie. Den Lehrern wirft das Zirkular vor, sie seien in der Regel uncultured and imperfectly educated, viele, wenn nicht alle, Vertreter der Tradition, der Routine ... Sind die Fortschritte der letzten vierzig Jahre im Schulwesen den Universitätstypen von Inspektoren zu verdanken? Haben diese den Stundenplan, die Methoden verbessert? Wer hat die Spezialklassen verlangt? (Mrs. Burgwin). Die Freiluftschulen?



Aberystwyth. Bucht.

(M. Ernest Gray). Wer waren die Reformer unter Mundella? Waren es die Männer von Oxford oder Cambridge oder die Führer der N. U. T.? Sir Morant ist ein aussergewöhnlich fähiger Mann; aber seine Schulpolitik ist mit machiavellischer Feinheit gesponnen. Das Zirkular spiegelt diese Politik, die dem Volksschüler die Mittelschule nur halb öffnet, dem Lehrer der Volksschule das Lehramt in der Mittelschule erschwert, den Unterricht in den Seminarien beschränkt usw. — Nicht weniger bestimmt tritt Mr. Bentliff, der neue Vizepräsident, gegen die Bureaukratie in Whitehall auf und mit beissendem Sarkasmus sein junger Londoner Kollege *W. Bunn*. Nicht weniger deutlich drei, vier weitere Redner. Mit einem Wort für Mr. Holmes, den reinigen Verfasser des Kreisschreibens — in einem Buch spricht dieser sich sehr günstig über die Volksschullehrer aus — beginnt Sir *James Yoxall* seine Rede, die sich zu einer umfassenden Anklagerede gegen Sir Robert Morant's System entfaltet, mit dem Subinspektoren, Schulvorsteher, Gemeindebehörden, Gewerbe- und Kunstschulen gleich unzufrieden seien, ja gegen das ganze Verwaltungssystem (Ämtervergebung). Noch schärfere Akzente schlug Mr. *Ernest Gray* an, dessen Rede sich sonst in Tönen des Wohlwollens zu bewegen pflegt. Seine herben Worte richten sich vornehmlich gegen den verantwortlichen Minister und gegen das geheime Vorgehen des Sekretärs. Nachdem sich die Stimmung wiederholt und am Schluss in stürmischem Beifall geäußert hat, wird die Protestresolution mit lautem Zuruf genehmigt und ebenso ein Zusatz, der den Vorstand mit einer Agitation gegen Ämterbesetzung und die Art der Verwaltung beauftragt. Zwei aufregende Sitzungen hat das Zirkular in Anspruch genommen. Eine grössere Erregung sollte folgen, des Frauenstimmrechts wegen.

Um den Lehrerinnenmitgliedern (38 307) entgegenzukommen, beantragte der Vorstand eine zweite Unterbrechung der Tagesordnung zur Unterstützung eines Antrages auf Ge-

währung des *Stimmrechts* an selbständige, steuerzahlende *Frauen*. Mr. *Allen Croft*, ein früherer Präsident der N. U. T., ist sein Sprecher. Aber ein für die Konferenz unerhörter Sturm des Widerspruchs empfängt ihn. Umsonst ist der Appell der Präsidentin an ein billiges Gehörgeben, umsonst die Glocke. Wiederholt versuchte Mr. Croft zu sprechen in einer Sache, die 40000 Mitglieder berühre. Das Wort bleibt in dem ungleichen Kampf dem Sprecher der Opposition, der bedauert, dass die Frauenstimmrechtsfrage nicht ordnungsgemäss in den Sektionen zur Sprache gebracht worden sei. Trotz einer überwältigenden Mehrheit für Ablehnung der Ordnungsmotion versuchen die Lehrerinnen selbst am vierten Tag, die Frage nochmals vorzubringen. Nicht zum Vorteil der Sache; jetzt ist das formelle Recht völlig auf Seite der Gegner. Nach einer stürmischen Szene ergibt die Zählung 40653 gegen, 12276 Stimmen für die Motion.

Allgemeines Interesse und williges Gehör fand die *Ruhegehaltsfrage*, deren Champion, Mr. *Ellery*, seit Jahren für Verbesserung der Verhältnisse spricht. Für eine jährliche Prämie von £ 3 10 s (Lehrer) und £ 2 8 s (Lehrerin), die unter Zuschuss von je 10 s durch den Staat vom 21. bis 65. Jahr einbezahlt werden, erhält ein Lehrer, der mit 65 Jahren zurücktritt, £ 64 (Maximum), eine Lehrerin £ 45 Pension. Soviel wäre mit gleicher Einzahlung ohne Staatszuschuss bei der Postversicherung oder einer Privatgesellschaft erhältlich. Statt der vorausgerechneten Auszahlung von £ 500000 sind dann in Wirklichkeit in den ersten sieben Jahren der Ruhegehaltskasse nur £ 200000 an Pensionen ausbezahlt worden. Das Verlangen nach einer Revision des Ruhegehaltsgesetzes ist darum mehr als berechtigt, und die Konferenz billigt es einstimmig. Bereits hat der erste Minister eine Behandlung der Sache zugesagt. Zum wiederholten Mal fordert die Konferenz volle *Schulpflicht* bis zum 14. Jahre; Verbot bezahlter Kinderarbeit (Kinder unter 14 Jahren); *obligatorische Fortbildungsschule* vom 14. bis 18. Altersjahre; Verpflichtung der Arbeitgeber, den jungen Leuten unter 18 Jahren die Möglichkeit zum Schulbesuch zu geben; Verbot, junge Leute zu beschäftigen, die die Fortbildungsschule nicht regelmässig besuchen; Pflicht des Staates zur Unterstützung junger Leute, die durch die Schulpflicht der Mittel zum Lebensunterhalt verlustig gehen. Der Antrag, die Schulpflicht nur stufenweis in drei Jahren zu fordern und die Fortbildungsschule vorerhand fallen zu lassen (Rücksicht auf die Weber in Lancashire), fand nur geringe Unterstützung. Lebhaftige Diskussion veranlasste der Überfluss an Lehrern und die Anstellung unpatentierter Lehrkräfte. Ein Antrag des Vorstandes bedauert den Zustand und wünscht, a) dass keine unpatentierten Lehrkräfte weiter anerkannt werden; b) dass nur patentierte Lehrer zum Lehrkörper gehören; c) dass keine Klasse über 40 Schüler zähle; d) dass für amtierende Lehrer (Acting Teachers) die Prüfungen abgeschafft werden; e) dass alle Seminararien unter direkter Aufsicht des Board of Education stehen. Eindrucksvoll war die Schilderung der Lage der unbeschäftigten Lehrer in London. Unter Streichung des Lemmas e) und einigen kleinern Änderungen findet der Antrag des Vorstandes Annahme, ebenso ein Zusatz, der das Lehramt als unabhängigen Beruf (Zunft) erklärt, der die Bedingungen, Methoden usw. der Ausbildung künftiger Lehrer selbst zu bestimmen habe. Ohne Diskussion werden eine Reihe von Postulaten angenommen (mehr Staatsbeiträge, Anstellung und Entlassung der Lehrer, Schulinspektion, Schulkliniken, Unentgeltlichkeit der Mittelschule, Lohnskala, Stipendien usw.), die zum ständigen Repertoire gehören, bis sie erfüllt sind.

Einen versöhnlichen Abschluss fand die Konferenz durch die Spenden der Sektionen für die Hilfs- und Waisenkasse. Freundliche Blumengaben (an eifrige Sammler) begleiteten die *Reception of the Purse*, immer eine eindrucksvolle Szene. Die grösste je erreichte Summe ging ein: £ 25364, d. i. 634100 Fr. Den höchsten Betrag hatte die Sektion Manchester (£ 630), den höchsten Betrag auf das einzelne Mitglied (£ 2. 4 s 3 d) die Sektion Lampeter (Wales) aufgebracht; ihnen wird die Ehre, die Birmingham Trophy und die York Challenge Shield bis zur nächsten Konferenz in Hull aufzubewahren.

Ausser den Hauptsitzungen (public and private) fanden zahlreiche *Nebenversammlungen* statt: Lehrerinnen, Schulbeamte (grössere Staatsbeiträge), Sektionen (Stellung des Inspektors in

der Schule), Seminarversammlungen usw. Zu erzählen wäre noch von der Mayor's Reception, University College, Temperance League Breakfast, Meeting of the Socialist Teachers, of the Anti-socialist Meeting, von Konzert und Theater (Shakespeare) und von der Ausstellung der Verleger, die sich gegenseitig in Schönheit und Billigkeit der Ausgaben zu überbieten scheinen. Von einem Gesamtbankett mit seinen Toasten, Gesängen und Geräusch weiss die Conference der englischen Lehrer nichts; dafür ist die Diskussion und Geselligkeit in kleinern Kreisen um so intimer und herzlicher. Ein feiner, erhebender Zug geht durch alle diese Veranstaltungen, und die Beteiligung ist ein Gewinn. Der fremde Besucher denkt gern mit Befriedigung und Hochachtung an die Stunden edler Geselligkeit und Unterhaltung zurück.

In der Presse hat die Aberystwith Conference lebhaften Kommentar gefunden. Die mitunter übertriebenen Zeitungsberichte — unter sensationellen Titeln — brachten die Leserkreise gegen die Lehrer auf, und in der Presse selbst fielen mahnende Worte, da die Stimmung im Volke über das Frauenstimmrecht noch geteilt und durch die Suffragettes nicht besser geworden ist. Andere Ereignisse werden indes den Sturm im Pavillon zu Aberystwith bald vergessen lassen. Ernsthafter dagegen ist das Verhältnis der Lehrerschaft zur Regierung, zunächst den Beamten im Unterrichtsdepartement. Der Kampf ist angesagt; einen Beschluss zur öffentlichen Diskussion hat die Exekutive gefasst. Sicher, das Gefühl des Unbehagens gegen einen neuerdings stärker werdenden Klasseninstinkt (Klassenscheidung) ist im Lande herum gross. Aber die Gefahr, dass Politics sich in die Agitation eindringen, kann leicht zu einer Gefahr für Schule und Lehrer werden.

Otto Peter und Dr. Jakob Peter

Sekundarlehrer in Rütli.
1868—1911.

Privatdozent in Zürich.
1872—1911.

In dem einsamen Dörfchen Aesch oberhalb Birmensdorf, an der Grenze des Bezirkes Zürich gegen das Knöner Amt hin, starb im Jahr 1875 der Lehrer J. Peter. Der Kinder waren mehrere, und die Witwenrente betrug 100 Fr. Das gab im Schulkapitel Zürich Veranlassung zur Gründung der Hilfskasse, die heute segensreich wirkt. Im Tal ihrer Heimat, in Fischental, erzog die alleinstehende Mutter ihre Kinder; in dem Oheim, Hrn. Gustav Egli, Sekundarlehrer in Zürich V, hatten diese einen treuen Helfer und Berater. Die Liebe der Mutter und des Oheims allezeit freundliches Wort waren der Kinder Sonnenschein; der Aufenthalt in der freien Natur ihre Freude. Die beiden Brüder Otto, geboren 1868 und Jakob, geboren 1872, waren geweckte Knaben. Nach dem Besuch der Sekundarschule traten beide ins Seminar Küssnacht über. Sie gehörten zu den besten Schülern ihrer Klasse. Otto, der ältere, ruhig, ernst, doch heitern Gemüts, eine feine Natur; Jakob, der jüngere, beweglicher in der Stimmung, gutmütig wie sein älterer Bruder, nicht ohne Ehrgeiz und Zukunftspläne. In Dättlikon fand Otto Peter seine erste Lehrstelle (1888—1890). Sie war ihm lieb; aber er trat an die Hochschule über, um das Lehramt auf der Sekundarschulstufe zu übernehmen. Er war ein beliebter Kamerad bei den Studenten, der die kurze Studienzeit (1890—1892) aufs beste ausnützte. Von 1892 bis 1898 wirkte Hr. Otto Peter als Sekundarlehrer in Bärenswil und seit 1898 in Rütli als vorzüglicher Lehrer, eine echte Lehrerpersönlichkeit, die der Kinder Herz und Liebe gewann, wie es nur wenigen gegeben ist, ein treuer Freund und opferfähiger Bürger. Der Pflege des Gesanges, der Förderung der Stenographie, der Hebung der gewerblichen Bildung widmete er die Zeit, die ihm die Schule übrig liess. Als Sekretär der Bezirksausstellung mutete er sich der Arbeit zu viel zu. Das Vertrauen der Kollegen berief ihn in den Vorstand des Kapitels; er war (seit 1903) Mitglied der Bezirksschulpflege und Delegierter des S. L. V. In der Schule, im Kreis der Freunde, in Behörden war Hr. Peter beliebt und angesehen als ganzer, treuer Mann. Leider war seine Gesundheit nicht sehr fest; vor einigen Jahren hatte er sich im Sanatorium zu stärken, und bei einer Blinddarmentzündung war sein Körper nicht widerstandsfähig. Drei Tage, ehe er an der Synode über

die Besoldungsvorlage sprechen sollte, trat ihm der Tod nahe. Er schaute ihm furchtlos entgegen; wie er das tat und Abschied nahm von den Seinen, von den Schülern, das zeigte eine grosse, edle Seele. Tief und ergreifend war die letzte Ehrung, die ihm Schüler, Gemeinde, Freunde und Kollegen erwiesen; sie bezeugte, wie stark die Liebe, wie gross das Ansehen war, das der dahingeschiedene Lehrer sich in den Herzen aller erworben hatte.

Wie sein Bruder, so ging auch G. Jakob Peter als einer der besten Zöglinge seiner Klasse aus dem Seminar hervor (1892). Nach zweijähriger Lehrtätigkeit in Marthalen bezog er die Hochschule. Im Sommer 1896 ist er an der Sekundarschule Rorbas-Freienstein tätig, und schon im Herbst wird er an die Sekundarschule Wald berufen. Um die Studien in Deutsch und Geschichte aufzunehmen, kehrt er 1898 an die Universität Zürich zurück. Eine gute Gelegenheit bietet ihm eine Lehrstelle an der Sekundarschule Zürich V, die er von 1899 bis 1901 bekleidet, um neuerdings seine Studien in Geschichte fortzusetzen und sie auf rechtswissenschaftliche Fächer, Verfassungs- und Rechtsgeschichte auszudehnen. Nach einem Studienaufenthalt in Berlin (1905) promovierte er für das höhere Lehramt in Geschichte, deutscher Literaturgeschichte, Diplomatie und Paläographie. Mit der Arbeit „Ein Beitrag zur Geschichte des zürcherischen Wehrwesens im 17. Jahrhundert“ erwarb er sich die Doktorwürde (1907). Bald darauf wurde er als Lehrer des Deutschen an die kantonale Handelsschule gewählt; doch veranlassten ihn Gesundheitsverhältnisse zum Verzicht auf die Lehrstelle und ebenso, als ihm letztes Jahr der Unterricht im Deutschen am Seminar in Küsnacht übertragen worden war. Kurze Zeit war Dr. Peter als Redaktor (Zürcher Post) tätig; dann setzte er seine historischen Untersuchungen fort. Er hatte hierin eine findige Hand. Eine Arbeit über „Zürichs Anteil am Bauernkrieg“ reichte er als Habilitationsschrift ein, und nach erneuten Studienreisen in Deutschland und England zur Erforschung der Beziehungen der protestantischen Schweizerkantone zum protestantischen Ausland (insbesondere England und Holland) während des 16. und 17. Jahrhunderts erlangte er (1911) die *venia legendi* an der Hochschule für zürcherische Verwaltungs- und Rechtsgeschichte, mit deren Bearbeitung er sich längere Zeit befasst hatte. Eine Erfindung am Velo hatte Dr. Peter seit Jahren auf eine weitere Gedankenbahn gezogen. Intensiv gab er sich mit der Erfindung eines Geschwindigkeitsmessers des Automobils mit sichtbarer äusserer Darstellung ab. Diesem Gedanken opferte er mehr als die Zeit. Ob ihn eine Mitteilung von der Aussichtslosigkeit auf den Erfolg, von dem er sich so viel versprochen, getroffen? Plötzlich brach er, der vom Glück so begünstigt schien, zusammen, viele Hoffnungen auf seine Forschungsarbeiten und die persönliche Liebenswürdigkeit, mit der er für sich einnahm, jählings begrabend. Kein Zweifel, bei etwas mehr Konzentration hätte Dr. Peter noch Bedeutendes zu leisten vermocht. Ausseres Glück und der Geist des Erfindens lenkten ihn von der ruhigen Arbeit ab und zeitigten einen Wechsel der Stimmung und eine Unruhe, die Näherstehenden Bedenken einflusste. Ein Krankheitsanfall vor Jahren hatte seine Gesundheit erschüttert, und wenige Tage nach seines Bruders Hinschied folgte er selbst diesem im Tode. Kollegen und Freunde werden des strebsamen Kameraden, der für so manchen eine offene Hand hatte und so früh aus dem Leben schied, in Wehmut gedenken. Um die beiden Brüder trauern Gattinnen und Kinder und mit ihnen die betagte Mutter, welche die Sorge um ihre Kindheit getragen, sich des Erfolges ihrer Söhne gefreut hat und nun von der Schwere des Schicksals unsagbar getroffen wird.

Schulnachrichten

Hochschulwesen. Hr. Privatdozent Dr. phil. *Gustav Jantsch* hält heute seine Antrittsvorlesung an der Hochschule Zürich über das Thema: „Die seltenen Erden in ihrer wissenschaftlichen und technischen Bedeutung“.

— Hr. Prof. *Sahli* in Bern lehnt den Ruf nach Strassburg ab; dagegen wird Hr. Prof. Dr. *Störzing* in Zürich wahrscheinlich einer Berufung dahin Folge geben. — In Schwerin starb Hr. Dr. *Aug. Oncken*, geb. 1844 zu Heidelberg, 1872

Privatdozent in Wien, 1877 Professor der technischen Hochschule in Aachen, 1878—1908 Professor der Nationalökonomie in Bern. Seine Hauptarbeit lag auf dem Gebiet der Geschichte der Nationalökonomie; insbesondere kannte er die Physiokraten.

26. schweizerischer Bildungskurs für Lehrer der Handarbeit in Bern. Am 6. Juli hielt der „Verein für Knabenhandarbeit“ in Bern eine Sitzung ab zur Besprechung verschiedener Geschäfte, welche vor Kursbeginn erledigt werden mussten. Der Präsident machte zunächst Mitteilung über die Vorarbeiten für den nächste Woche beginnenden 26. schweizerischen Bildungskurs in unserer Stadt. Es haben sich zu demselben total 210 Teilnehmer angemeldet; davon sind 54 Berner und über 20 Ausländer. Die Vorbereitungen zum Kurse wurden besorgt, so dass am Montag die Arbeit auf der ganzen Linie beginnen konnte. Die Leitung des Kurses liegt in den Händen des Hrn. Oberlehrer *Gloor* in Bern. Weitere Kurslehrer sind die HH. *Deitwyler*, Bern, und *Masshard* aus Bern für Hobelbankarbeiten; *Rösli*, Bern, *Mathey*, Biel, *Ulrich*, Zürich, und *Grüniger*, Zürich, für Kartonnagearbeiten; Dr. *Guggisberg* und *Werren*, Bern, für den Werkkurs in Physik und Chemie; *Reimann*, Winterthur, für Schnitzen; *Merki*, Zürich, und *Hurni*, Bern, für den Elementarkurs; *Leopier*, Muttens, für den Hortkurs; Dr. *Zahler* und *Schenk*, Bern, für den Gartenbaukurs. — Die Teilnehmer versammelten sich Sonntag, den 9. Juli, im Restaurant „Waldhorn“ zur Entgegennahme von Mitteilungen usw. Die Arbeit begann Montags 7 Uhr. Sie dauert jeweils bis 11½ Uhr und nachmittags von 2—5½ Uhr. Der Samstagnachmittag ist frei. Das Kursmaterial ist von hiesigen Firmen beschafft, die Werkzeuge und Hobelbänke von bernischen Schulen geliehen worden.

Auch für Unterhaltung ist Vorsorge getroffen worden. Am 12. Juli fand im Saal des „Café des Alpes“ eine offizielle Begrüssung statt, an der sich Behörden, die Lehrerschaft Berns usw. vertreten liessen. Das Programm des Abends wurde von einem Teil des Lehrergesangsvereins Bern, vom Turnverein Lorraine-Breitenrain und von einigen Vereinssolisten durchgeführt. Freitag und Samstag, den 28./29. Juli, findet die Delegiertenversammlung des Schweiz. Vereins für Knabenhandarbeit statt, verbunden mit einer 25-jährigen Jubiläumsfeier. Bei diesem Anlass spricht Hr. Dr. *Schrag*, Bern, über die „Vorläufer des Arbeitsunterrichts“; Hr. *Örtli*, Zürich, wird reden über die Art und Weise, wie das Arbeitsprinzip im allgemeinen Schulprogramm einzuordnen ist. Im Anschluss an die Delegiertenversammlung machen die Teilnehmer und andere Interessenten einen Ausflug auf das Brienzzerrothorn. — Der offizielle Schluss des Kurses findet voraussichtlich im Kasino statt. Die Arbeiten der Kursteilnehmer werden am letzten Kurstage öffentlich ausgestellt, ebenso eine Auswahl von Schülerarbeiten der stadtbernischen Handfertigkeitsschüler. Sie sollen dem Publikum zeigen, was mit dem Arbeitsunterricht bezweckt wird und erreicht werden kann.

Alle diese Veranstaltungen, die den Kursisten ihren Aufenthalt in der Bundesstadt möglichst angenehm zu machen den Zweck haben, sind natürlich mit grösseren Kosten verbunden. Zu deren Deckung haben bis jetzt beigetragen der Gemeinderat der Stadt Bern, der Berner Lehrerverein, die Sektion Bern-Stadt des B. L. V., die Sektion Bern des Bern. Mittellehrervereins und die Sektion Bern des Schweiz. Lehrerinnenvereins. Die Regierung wird voraussichtlich das Schlussbankett übernehmen, so dass die Auslagen der Teilnehmer gering sein werden. s.

Baselland. Endlich, endlich ist der Wurf gelungen; unser 76-jähriges, gänzlich durchlöcheretes *Schulgesetz* wird nun durch ein zeitgemässes neues ersetzt. Bei einer Beteiligung von nur 34 0/0 der Stimmberechtigten wurde der dritte Schulgesetz-Entwurf vom Volk mit 3100 Ja gegen 2200 Nein angenommen. Das beste Resultat lieferten die Vorortsgemeinden in der Nähe Basels, die Hauptstadt Liestal und der Bezirksort Sissach. Im übrigen gibt das gemeindeweise Ergebnis dem aufmerksamen Leser manches Rätsel zu knacken. Die vorliegenden Zahlen lassen aber keinen untrüglichen Schluss auf schulfreundl. oder schulfreundliche Gesinnung der betr. Bevölkerung zu, da sie bei so schwacher Beteiligung nur ein Zerrbild der Wirklichkeit darstellen. Hauptsache ist jedoch für jeden aufrichtigen Schulfreund, dass das Gesetz angenommen ist. Alle die, welche sich um das Zustandekommen bemüht haben, verdienen den Dank der Nachwelt.

Ein besonderes Kränzchen darf wohl dem unermüdeten Kommissionspräsidenten, Hrn. Nationalrat Schwander, gewunden werden. Aber auch die Regierung hat viel Entgegenkommen gezeigt und sich redlich Mühe gegeben, dem Entwurf durch erhöhte Staatsbeiträge Freunde zu werben. Sämtliche Parteien und die gesamte Presse sind einmütig für das Gesetz eingestanden. Glücklicherweise war auch der Zeitpunkt der Abstimmung gewählt, da für die Landwirtschaft ein im ganzen gesegnetes Jahr in Aussicht steht, und auch die Industrie sich eines guten Fortganges erfreut.

Ein grosser Teil der Lehrerschaft wird vom neuen Gesetz finanziell ganz bedeutend gewinnen, aber auch eine ansehnliche Mehrarbeit auf sich nehmen (30 Wochenstunden, bisher 25). Die Wiederwahl verliert etwas von ihrer Schärfe, weil sie erst in 5 Jahren eintritt. Auswüchsen, die sich dann wohl hier und da zeigen werden, kann die Lehrerschaft durch erhöhte Solidarität, die uns bitter not tut, begegnen.

St. Gallen. An die Adresse der Delegierten für die Kantonalversammlung (24. Juli) sei hiemit der Wunsch gerichtet, anstatt (neben d. R.) des laut letzter Nummer möglicherweise in Vorschlag kommenden „Lehrganges für Gedächtnis- und Phantasiezeichnen“ eine Verkaufsstelle von gut ausgewählten Gegenständen für das Zeichnen ins Auge zu fassen. Es könnte dies in ähnlicher Weise geschehen, wie es für die Beschaffung von physikalischen Apparaten etc. bereits erfolgt ist, indem eine bestehende Handlung von Schulmaterialien damit betraut würde, sämtliche in der Diskussionsarbeit genannten Gegenstände, soweit dieselben nicht leicht selbst beschafft werden können, in einer dem ersten Schulzeichnen zusagenden, resp. auf dasselbe zugeschnittenen Art und Ausföhrung in mindestens einem Exemplar auf Lager zu halten und Bestellungen darauf entgegenzunehmen. Selbstredend kämen auch andere als in den „Vorschlägen“ genannte Gegenstände in Betracht u. a. auch die von bekannten deutschen und österreichischen Lehrmittelanstalten schon seit Jahren geföhrten und speziell für das erste „Zeichnen nach Gegenständen“ zusammengestellten Gegenständen und Modellserien. Der Grund, warum in unsern Schulen verhältnismässig wenig nach wirklichen Gegenständen gezeichnet wird, liegt nicht darin, dass zu wenig Zeichenlehrgänge bestehen. Er dürfte zu einem guten Teile darin zu suchen sein, dass passende Gegenstände, abgesehen von solchen des alltäglichen Gebrauchs, gar oft nicht leicht zu beschaffen sind, resp. nirgends zum Verkauf gehalten werden. Wenn die betreffende Verkaufsstelle jedem Lehrer einen Katalog der Gegenstände nebst Preislisten zustellt und die lokalen Schulbehörden von der kantonalen Erziehungsbehörde ermuntert oder gar angewiesen werden, für den Zeichenunterricht eine in den ersten Anfängen kleine und von Jahr zu Jahr zu vergrössernde „Sammlung von Zeichenmodellen“ zu illustrieren, so wird damit einem erfolgreichen, bewussten Zeichnen ungleich mehr Vorschub geleistet, als es mit einem noch so schönen Programm und einem noch so fein ausgeklügelten Lehrgange möglich sein würde. Allerdings wäre Voraussetzung, dass die Kommission, welche die Gegenstände auszuwählen hat, nicht auf ein bestimmtes System oder eine bestimmte Methode schwöre, wie dies bei den Rapperswiler Vorschlägen zutrifft. Im Interesse der Förderung eines rationellen Zeichenunterrichtes ist zu hoffen, dass einer der Herren Delegierten diesen Vorschlag aufnehmen und als Antrag an der Rapperswiler Konferenz vertreten werde. Die Schaffung einer solchen Verkaufsstelle käme nicht nur einem st. gallischen, sondern einem wirklichen schweizerischen Bedürfnisse entgegen.

C. F.

Thurgau. Die *Schulsynode* hat in ihrer Versammlung vom 10. Juli in Frauenfeld zum Präsidenten Hrn. Seminardir. Schuster, zum Vizepräsidenten Hrn. Professor Kradolfer in Frauenfeld, zum Aktuar Hrn. Sekundarlehrer Huber in Steckborn gewählt. Die Referate über den *Turnunterricht an den thurg. Volksschulen* fanden lebhaften Beifall, dagegen wurde die Einführung einer kantonalen Turnkommission, der neben der Aufsicht über den Turnbetrieb das Kurswesen und die Ausarbeitung der Jahresprogramme obgelegen hätte, mit entschiedener Mehrheit abgelehnt. Die neuen Lesebücher für das III. und IV. Schuljahr fanden Anerkennung, und ohne weitere Diskussion sprach sich die Schulsynode für deren obligatorische Einführung aus. Bericht folgt.

— Für das *Seminargesetz* setzt eine so lebhaft und allseitige Agitation ein, wie wir sie noch selten vor einer Volksabstimmung beobachtet haben. Die Vorstände der sämtlichen politischen Parteien haben sich für das Gesetz ausgesprochen. Die Presse steht mit Einmütigkeit für den vierten Seminarkurs ein. In diesem Falle ist die entschiedene Stellungnahme des „Ostschweizerischen Landwirt“ wertvoll; die stille Opposition wird vorwiegend in den Landgemeinden zu suchen sein. Es wird erzählt, dass seiner Zeit bei der Abstimmung über das Besoldungsgesetz in kleinem Umkreise fünf Lehrer nicht zur Abstimmung gegangen seien. Das mindeste, was man von den Lehrern verlangen kann, ist doch gewiss, dass sie am 16. Juli Mann für Mann ihr Ja in die Urne legen.

-d-

Zürich. Aus dem *Erziehungsrat*. Für das Sommersemester 1911 werden an unbesoldete Dozenten mit Lehraufträgen Entschädigungen von 5865 Fr. ausgerichtet. — An der staatswissenschaftlichen Fakultät der Hochschule werden für das Wintersemester 1911/12 nachfolgende Lehraufträge erteilt: 1. Die Einführung in die Kontorpraxis (Buchhaltung und kaufmännisches Rechnen) für immatrikulierte Studierende, die keine Handelsschule besucht haben: Dr. Otto Juzi, Professor an der Kantonsschule in Zürich und Hch. Biedermann, Professor am Technikum in Winterthur, zusammen 6 Stunden (3 Stunden Buchhaltung, 3 Stunden Rechnen). 2. Lehrübungen in Handelsfächern für Handelslehramtskandidaten (Probelektionen an der kantonalen Handelsschule und methodische Besprechungen): Th. Bernet, Rektor der kantonalen Handelsschule, zweistündig. 3. Die Finanzierung technisch-industrieller Unternehmungen, einstündig: Dr. Julius Frey, Präsident der schweizerischen Kreditanstalt. 4. Die Handelspresse im Wirtschaftsleben, einstündig: Dr. A. Meyer, Handelsredaktor der „Neuen Zürcher Zeitung“. 5. Ausgewählte Kapitel der Fabrikbetriebslehre und des Industrierechts, einstündig: Dr. Oskar Denzler, in Winterthur. 6. Einführung in die Technik der Pensionsversicherung, einstündig: Dr. E. Amberg, Professor an der Kantonsschule. 141 Schüler des kantonalen Lehrerseminars in Küsnacht erhalten für das Schuljahr 1911/12 Stipendien von 38,200 Fr. — Es werden nachfolgende Staatsbeiträge ausgerichtet: An die Kosten der Verabreichung von Nahrung und Kleidung für bedürftige Schulkinder im Schuljahr beziehungsweise Winterhalbjahr 1910/11 16,704 Fr., an die Ausgaben für Ferienkolonien, Ferienhorte, Ferienversorgung und Milchkuren im Sommer 1910 Fr. 18,765.20, an 24 zürcherische Lehrer zum Zwecke der Teilnahme an Turnkursen oder Ferienkursen 950 Franken, dem akademischen Leseverein Zürich 200 Fr. — 15 Teilnehmerinnen an dem vom schweiz. gemeinnütigen Frauenverein, Sektion Zürich, veranstalteten Bildungskurs für Haushaltungslehrerinnen, der vom Oktober 1909 bis Juni 1911 an der Haushaltungsschule in Zürich V stattfand, erhalten das Fähigkeitszeugnis.

Klassenlektüre Juli—August. Jugendborn No. 3/4: Die Roggenmuhme (J. Löwenberg). Die Ferienkolonisten (P. Keller). Die Gamskäselein (H. Moser). As emol der Mähder chunnt (Reinhart). Der junge Mähder (Saladin). Heuet (Loosli). Heimat (O. v. Greyerz). Der Schweizer Wandersmann (A. Fischli). Das Murbeli (E. Gassmann). Sommerabend im Gebirge (G. Beck).

Schweizerische Lehrerwaisen-Stiftung.

Vergabungen: Fr. Fr., Verzicht auf Fahrgeld im Z. K. L. V. Fr. 1.75; Hrn. A. Francke, Verleger, Bern und Reinhard, L., Bern aus dem Ertrag der Reinhardtschen Rechentabellen pro 1910 Fr. 345.55. Total bis 11. Juli 1911 **Fr. 2307.80.**

Kurunterstützungskasse.

Provision aus den Reinhardtschen Rechentabellen, wie Waisenstiftung Fr. 172.80; St. Galler Lehrerverein 10 Fr.; Total bis 11. Juli 1911 **Fr. 284.30.**

Den Empfang bescheinigt mit herzlichem Dank
Zürich V, 11. Juli 1911. Der Quästor: *Hch. Aepli.*

Wytkonerstr. 92.

Angelegentliche Empfehlung genannter **Rechentabellen.** Abonnements auf die „Schweiz“ beim Quästor. Auskunft über unsern Vertrag mit der Rentenanstalt.

□ ○ □

Empfohlene Reiseziele und Hotels



Braunwald-Bahn Linthal

Kt. Glarus

480 Schönstes Tourengebiet mit prachtvoller Rundschau ins Hochgebirge. Kurort I. Ranges, 1800 M. ü. M.
 Hin- und Rückfahrt } **Gesellschaften:** 16-50 Personen Fr. 2.- 51-100 Personen Fr. 1.75 101 und mehr Personen Fr. 1.50
Schulen: 8-50 Schüler Fr. 1.- 51-160 Schüler Fr. .90 101 und mehr Schüler Fr. .75

ALTDORF Hotel Schützengarten.

Grosser hübscher Garten und Lokalitäten für Vereine, Schulen und Gesellschaften. Telephon. 445

Altdorf Hotel KRONE

Kt. Uri Altempfohlenes Haus mit 50 Betten
 Grosser Saal für Vereine und Schulen. Telephon, Zentralheizung, Elektrisch. Licht.
 444 Frau Jos. Nell-Ulrich, Prop.

ALTDORF Hotel u. Pension 682

Goldener Schlüssel

12 Minuten Tram vom Vierwaldstättersee. Oberhalb Tram, Terminus und Teildenkmal, beim Gemeinde- u. Tellspielhaus. Erstes altrenommiertes Hotel in gesunder schöner Lage, mit grossem Speisesaal, schattigen grossen Terrassen - Garten. Für Touristen, Schulen und Gesellschaften besonders geeignet. 70 Betten. Gebirgsaussicht. Pension inklus. Zimmer von 6 Fr. an. Im Parterre Restaurant - Bierhalle. Forellen. Für Schulen billigste Preise. Grosses bequemes Auto-Garage m. elektr. Kraftstrom- und Benzinstation; Senkgrube mit Wasserspülung. Wagen an der Bahnstation Altdorf. Wagen für die Klausen- und Gotthardstrassen und nach allen Richtungen. TELEPHON. Höfl. empfohlen P. Kiene-Witzig vorm. Dachsen a./Rheinfall.

Appenzell Gasthof und Metzgerei zur „Krone“

Hauptgasse
 Telephon Elektrisches Licht Stallung
 empfiehlt seinen altrenommierten Gasthof für Hochzeiten, Gesellschaften, Schulen, Passanten u. Touristen. Gutes u. bürgerlich geführtes Haus. 675 Der Besitzer: Franz Fuchs, Wirt u. Metzger.

Au. Gasthaus z. Rössli.

(St. Gallen) Altrenommiertes Gasthaus.
 Gartenwirtschaft. Speisesaal u. Tanzsaal. Kegelbahn.
 Reelle Getränke. Lohnkutscherei. Vorzügliche Küche.
 Telephon. 586 Rudolf Zellweger.

Das neu und originell ausgestattete

Gasthaus zur Halbinsel „Au“ am Zürichsee

empfehlen sich als sehr geeigneter und dankbarer Ausflugsort für Schulen.
 569
 Prächtig gelegene grosse Spielplätze. — Rasche Bedienung.
 Ein Aufenthalt auf der Halbinsel Au, verbunden mit einer Seefahrt bereitet kleineren Schülern stets grosse Freude.
 Um rechtzeitige Anmeldung ersucht
H. Gattiker-Helbling zur „Au“

Aeschi Hotel und Pension Beau-Site.

Neu eingerichtetes Haus. Gute Verpflegung. Pensionspreis 5-7 Fr. Prospekte gratis. Höfl. empfiehlt sich
 ob Spiez. 785 M. Trachsel.

Avers-Campsut — Gasthaus u. Pension Stoffel

(Graubünden) 1680 M. ü. M.
 Id. Alp. Lage gr. Wald i. n. Nähe empfiehlt sich den HH. Lehrern und Lehrerinnen bestens. Pensionspreis von 4 Fr. an 755
 Ergebenst Robert Jäger.

Kurhaus & Pension Monte Brè in Ruvigliana-Lugano.

Bestbesuchteste Anstalt der Schweiz. Vorzüglich geeignet zu Sommeraufenthalt. 90 Betten. Das ganze Jahr besetzt. Viel von Schweizer Lehrern besucht. Arztl. Leitung Dr. med. Oswald. Illustr. Prospekte u. Heilberichte frei durch Direktor Max Pfening. 684

Hotel u. Pension Edelweiss

auf Rigi-Staffelhöhe (Bahnstat.) 1600 Meter über Meer.
 Einfach und familiär geführtes Etablissement mit 40 Betten. Ausgezeichnete Küche. Prima Getränke. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Schulen und Gesellschaften extra Ermässigung. Telephon. 497
 Der Besitzer: Joh. Hofmann.

5 Tage

(O F 1888) 548
 Obrecht's beliebter Feldstecher „Universal“ wird zum Beweis seiner Güte 5 Tage zur Probe gesandt. Preis 80 Fr. gegen Raten von 5 Fr. oder bar mit 5% Skonto. Robert Obrecht zum Kornhaus Wiedlisbach (Bern).

Junger Lehrer

(Bündner) sucht Stellvertretung oder sonst passende Beschäftigung während der Monate Juli bis Oktober. — Gef. Offerten unter Chiffre O 805 L an Orell-Füssli-Annoncen, Zürich. 815

Singers

feinste

Hauskonfekte

sind als Nachtisch von Gross und Klein sehr begehrt und bieten in ihrer Mischung von 10 Sorten jedem Gaumen etwas Passendes.
 4 Pfund netto bestehend aus Macaröni, Brunsli, Mailänderli, Mandelbörnli, Schokoladen-Macaröni, Haselnussleckerli, Anisbröti, Patiencees, Leckerli und Zimmtsterne, liefern wir à 6 Fr. franko Verpackung frei, durch die ganze Schweiz. Zahlreiche Anerkennungen. (O F 264) 122 a

Schweizer.

Bretzel- und Zwiebackfabrik
 Ch. Singer, Basel.

Avers Cresta Hotel und Pension :: Heinz ::

1963 m ü. M. Luftkurort I. Ranges, nahe dem Engadin. Neubau. Prachtvolle Lage, Flora und Touren nach allen Seiten. Grosses Hotel, passend für Vereine. 780 Heinz, Lehrer.

Balsthal

Hotel Rössli (Cheval blanc)

Alt renommiertes Haus, an bester Geschäftsstelle in der Mitte des Fleckens, 5 Minuten vom Bahnhof. Vorzügliche Betten. Bestellte Küche und Keller. Stets lebende Forellen. Grosser Saal für Gesellschaften und Schulen. Den Herren Lehrern und Passanten bestens empfohlen. Stallungen. Eigene Fuhrwerke. Telephon. 826
 A. Steck-Grolimund.

Bern Gasthof zum Volkshaus

empfiehlt sich bei Schülerreisen u. Ausflügen von Vereinen u. Gesellschaften bestens. Gute Küche. 502 (OH 2854) Reelle Getränke. Billige Preise. Telephon Nr. 1069. W. Rysler.

BERN. Hotel und Restaurant

RUOF.

Altrenommiertes Haus in nächster Nähe des Bahnhofes am Waisenhausplatz. Passanten, Vereinen u. s. w. bestens empfohlen. (OH 2820) 458

INTERLAKEN. Hotel und Restaurant

DE LA POSTE.

Vis-à-vis von Post und Bankgebäude an der Hauptstr. zw. West- u. Ostbahnhof. Passanten, Vereinen u. s. w. bestens empfohlen. L. Gaensli-Egger.

Eisenbahnstation Berlingen Dampfschiffstation

Gasthaus und Pension zur Krone

für Erholungsbedürftige ein empfehlenswerter Aufenthalt. Für Vereine und Schulen ein beliebter Ausflugsort. Schöner, direkt am See gelegener Wirtschaftsgarten und grosser Glasveranda. Man verlange Prospekte und Führer gratis. 598
 Höflichst empfiehlt sich H. Welschinger z. Krone.

Braunwald 412 Hotel und Pension

Niederschlacht

Telephon. 4 Min. vom Bahnhof Braunwald Richtung Klausenstrasse. Empfohlen für Pensionäre, Passanten, Vereine u. Schulen

Zu Schülerreisen im Mittelland eignet sich das altentfremliche

Reuss-Städtchen Bremgarten

Von Dietikon prächvolle Fahrt mit der Elektrischen über den Mutscheller — direkte Billette von allen schweiz. Stationen aus — Alpen- und Jurapanorama; Blick auf die aargauischen Hügelketten. 379
 Nähere Auskunft erteilt gerne der Verkehrsverein.

Brunnen Hotel Rössli

zunächst der Dampfschifflande am Hauptplatze gelegen. — Grosser Gesellschaftssaal. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von Fr. 1. — an (Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot). Telephon 237

BRUNNEN Hotel & Pension Sonne

(II. Ranges) am Vierwaldstättersee. 450
 Schöne Gartenwirtschaft mit Halle, speziell für Gesellschaften und Schulen eingerichtet. Mittagessen von Fr. 1.50 an, für Gesellschaften und Schulen nach Uebereinkunft. Offenes Bier. Telephon. Elektr. Licht. Prospekte durch den neuen Besitzer L. Hoffmann-Barmettler.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Brigels

Bündner Oberland

1300 Meter ü. M.

Bestens empfiehlt sich der neue Besitzer **M. A. Decurtins.**

Hotel-Pension „Kistenpass“.

Neu eingerichtet. Elekt. Licht. Wasser-Closets und Badzimmer. Ausgedehnte Waldspaziergänge in nächster Nähe. Grossartiges Gebirgs- und Tal-Panorama. Mehrmalige Postverbindung mit Ilanz. Prospekte gratis. 681

Brünig Berner Oberland HOTEL ALPINA

1004 M. u. M.

beim Bahnhof.

Sehr empfehlenswert der Tit. Lehrerschaft. Bürgerliches Haus. Reichhaltige Restauration. Bier vom Fass. Mittagessen 1.70 u. 2.50. Von 1.50 u. 2.— Kühler Speisesaal. Grosse, eingeschlossene Gasterrassen. Grossartiges Gebirgs Panorama in nächster Nähe. Waldreiche Umgebung. Zimmer von 2 Fr. an. Elektr. Licht. Bäder. Douchen. Vestibule. Salon. Zugsaufenthalt 10—35 Minuten. Pension 5—7 Fr. Zentralpunkt für lohnende Ausflüge. Ruhe, keine Nachzüge. Prospekte. 455

Bestens empfiehlt sich **Abplanalp-Fischer.**

HOTEL und RESTAURANT BAHNHOF

Brugg.

Grosse Gartenwirtschaft, für Schulen sehr geeignet. Ermässigte Preise für Lehrer. Reelle Weine. Gute Küche. TELEPHON

490

Höchlichst empfiehlt sich

Emil Lang, Besitzer.

Buchs-Werdenberg

St. Gallen
Rheintal.

Eines der besten Standquartiere für grössere und kleinere Bergtouren. Mehr als 20 Alpengipfel in nächster Umgebung, darunter Alvier 2345 M. ü. M. Faulfirst 2385 M. ü. M., Drei Schwestern, alle mit herrlichen Aussichten. — In wenig Stunden sind per Bahn oder Post weitere prachtvolle Alpengebiete leicht erreichbar, da beste Zugverbindungen nach allen Richtungen. Schwimmbadanstalt. — Gute, billige Gasthäuser mit vorzüglicher Verpflegung. Reich illustrierte Prospekte und Auskunft gratis vom

677 (Z G 1672)

Verkehrsverein.

Hotel Schloss Laufen Hotel u. Pension Dachsen-Rheinfall

altbekannt; Bahn- und Poststation und direkt am Rheinfall für Schulen, Passanten, Gesellschaften, Vereine, Hochzeiten, wie auch spez. für Landaufenthalt bestens empfohlen; sonnige, staubfreie Lage, schöne Spazierwege am Rhein, geräumige Säle, Parkanlagen und Spielplätze. Ia. Weine, reichhaltige Küche, Spez. Forellen etc. 378

Hochachtend

Familie Lermann, Schloss Laufen.

Familie Welti, Hotel Dachsen-Rheinfall, vorm. Witzig.

Engelberg (Schweiz)

1019 m ü. M.

Hotel Central. Nahe beim Bahnhof, grosses Restaurant und Gartenwirtschaft. Besonders gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. 580

Pensionspreis von Fr. 6.— an. Prosp. **Jos. Stohr.**

Restaurant Eetzliberg

Eetzliberg ob THALWIL.

Prachtvolle Aussicht, $\frac{1}{4}$ St. v. Bahnhof Thalwil, 20 Min. von Schiffstat., $\frac{1}{2}$ St. v. Langnau (25 Min. v. Nidelbad, gleiche Höhe). Vereinen, Schulen bestens empfohlen.

496 (O F 1228)

Th. Wild-Niggli (früher Sihlwald).

Flüelen HOTEL Gotthard und National

Gut bekannte bürgerliche Häuser mit 45 Betten. Direkt an der Axenstrasse, in nächster Nähe von Schiff und Bahnstation. Grosser Gesellschaftssaal, 250 Personen fassend. Speziell den geehrten HH. Lehrern bei Anlass von Schul- u. Vereins Ausflügen bestens empfohlen. Pensionspreis Fr. 4.50 bis 7 Fr. **Lehrerfamilien Vorzugspreise.** Vereine und Schulen extra Begünstigung. Pâtisserie und Confiserie im Hause. (O F 616) 280

Der Besitzer: **Karl Huser.**

FEUSISBERG Hotel-Pension Schönfels

$\frac{1}{2}$ Std. v. Schindellegi, herrliches Ausflugsziel, $\frac{5}{4}$ Std v. Richterswil. Grosser Speisesaal und geräumige Veranden renoviert 1910. Schattige Gartenwirtschaft und Anlagen, Spielplätze, Kegelbahn, Billard etc. Vereinen und Schulen bestens empfohlen. Billigste Preise. Telephon. 407 (O F 816) **Br. Mächler, Bes.**

Flüelen Hotel Sternen

Rendez-vous aller Schulen u. Vereine. Komfort. eingerichtet. 50 Betten. Grosse offene Speise-Terrasse gegen den See. Platz für 500 Personen. Vertragspreise mit der Kommission f. Erholungs-Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. 446 Prospekte durch **Jost Sigrist.**

Alp Flix

1900 m ü. M., bei **Mühlen** (Graub.)
Schöne Hochebene (4 St. $\frac{1}{2}$ km). 762 (Zag. Ch. 257)
Hotel Piz Platta Rest. Terrasse
Saison 15. Juni b. Ende Sept. Pens. u. Zimmer v. 5 Fr.

GLARUS Hotel Schneller

1 Min. vom Bahnhof. Grosse Lokalitäten. Den tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 364

Glarus „Hotel Sonne“ beim Regierungsgebäude.

Neu renoviertes Haus mit 20 Betten, von Fr. 1.75 an. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Elektr. Licht. Telephon. Zivile Preise. 483

Der Besitzer: **F. Fröhlich-Vogel.**

Goldau. Hotel zum Alpenblick

an der Rigistrasse mit grossem, schönem Garten, schöner Veranda, geräumigen Lokalen. Guter, billiger Mittagstisch. Empfohlen für Schulen und Vereine 461 **A. Grolimund, Besitzer.**

GOLDAU Hotel Rigi

empfehlen sich den tit. Schulen und Vereinen bestens. Saal (200 Personen). Schattiger Garten mit Halle. 331 Billige Preise. Telephon im Hause. **Zeno Schorno.**

Greppen — am Vierwaldstättersee — Hotel-Pension St. Wendelin

Neues, sehr stattliches Hotel mit Veranda, in schönster Lage. Grosser, luftiger Speisesaal, modern möblierte, schöne Zimmer, klimatisch und landschaftlich bevorzugte Lage. Zur Erwerbung einer dankbaren Kundschaft sehr billige Preise. 792

Kaufmann, Besitzer.

Ueber 10,000 Personen

besuchten letztes Jahr die grossartige Gletscherschlucht beim untern Grindelwaldgletscher. Einzigartiges Naturwunder, durch eine 600 m lange, solide Eisengalerie vollständig erschlossen.

Eintritt: Einz. Personen 50 Rp.; Gesellschaften 30 Rp.; Schulen frei. (O H 2868) 524

Prospekte durch Kur- und Verkehrsverein Grindelwald.

Grindelwald Hotel und Pension Jungfrau

empfehlen sich der Tit. Lehrerschaft bei Vereins-Ausflügen und Ferientaufenthalt. Bei anerkannt guter Verpflegung billigste Berechnung. (O H 2870) 522 **J. Märkle-Minder.**

GRINDELWALD Hotel Restaurant Jura Confiserie

Direkt am Bahnhof, Post- und Telegraphenbureau gelegen. Bestempfohlenes Touristen- und Passanten-Hotel. Den tit. Herren Lehrern, Vereinen und Schulen speziell empfohlenes Haus. Gute, bürgerliche Küche. Bier vom Fass. Freundliche Bedienung. Grosser Schattenplatz. (O H 2871) 521

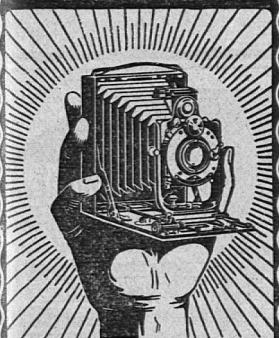
B. Gagnebin, Eigentümer, vormals Inhaber des Hotel Kreuz



Wir bitten die Herren Lehrer bei ihren Exkursionen, Schulreisen und Vereinsausflügen in erster Linie diejenigen Gasthöfe, Hotels und Restaurationen zu besuchen, die in diesem Blatte inserieren.



Photo-Versandhaus



Carl Pfann ZÜRICH I
Bahnhofstr. 93 Ecke Bahnhofpl.
CATALOGUE GRATIS & FRANCO

608

Art. Institut Orell Füssli, Zürich

Abteilung Verlag.

Demnächst erscheint:

Die Handarbeit der Grund- und Eckstein der harmonischen Bildung und Erziehung.

7.—10. Tausend. 38 Seiten. 8° Format.

50 Rappen.

„Neue Zeit“, Stuttgart (sozialistisch): „Eine ausgezeichnete, eine vortreffliche Schrift.“

„Münchener Zeitung“ (parteilos): „Das müssen Sie lesen“ —, sagte einer meiner Bekannten mit der Wichtigkeit eines Menschen, der soeben eine wichtige Entdeckung gemacht hat.“

„Thurgauer Tagblatt“ (demokratisch): „Ueber dem Lesen vergessen wir die Hundstagshitze, und es war uns, als hätten wir einen Gang durch morgenfrische Taulandschaft zurückgelegt.“

„Oltener Nachrichten“ (katholisch): „Wir sagen dem Verfasser Dank für seine bahnbrechenden Ideen.“

„Magdeburger Zeitung“ (nationalliberal): „Eine Broschüre, klar, bestimmt, knapp, die Quintessenz langjähriger Erfahrungen, obendrein etwas, was wir brauchen können, wir mit unserer Bücherkultur, unserer Nervosität, unserer himmelschreienden Ungeschicklichkeit in allen natürlichen Fertigkeiten lebensstüchtiger Menschen.“

In allen Buchhandlungen erhältlich.

Naturwein.

- Tessiner Fr. 35.—
 - Italienisch. Tischwein „ 45.—
 - Barbera, fein „ 55.—
 - Stradella, weiss waadt-länderähnlich „ 60.—
 - Chianti extra „ 65.—
 - la Veltliner „ 75.—
- p. 100 L., ab Lugano, gegen Nachnahme.
Gebr. Stauffer, Lugano.

Vor Anschaffung eines **PIANOS** oder **HARMONIUMS** verlangen Sie Katalog bei **E. C. Schmidtmann, Basel, Socinstrasse 27. 258**
Die HH. Lehrer erhalten hohen Vorzugsrabatt.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Grindelwald Hotel Belvédère

Für Schulen, Vereine und Gesellschaften speziell eingerichtet. Grosse Veranda und Terrassen mit unvergleichlicher Rundschau auf Hochalpen und Gletscher. Billige Preise bei vorzüglicher Verpflegung. Extra ermässigte Pensionspreise für die tit. Lehrerschaft in der Vor- und Nachsaison. 520
Höflich empfehlen sich **Hauser & Ruchi.**

Schul-Ausflüge sowie Ferien-Aufenthalt
484 für p. p. Lehrer und Lehrerinnen (OF 821)

Hotel u. Pension Guggithal Zugerberg
Spezielle Preiseremässigung für Schulen und Vereine. Prospekte gratis und franko durch den Besitzer **J. Bossard-Bucher.**

Hörnli-Kulm Zürcher-Oberland
1136 m.

Anerkannt lohnendster Aussichtspunkt der Ostschweiz. Prachtvolle Rund- und Fernsicht. Aufstieg von Steg 1 Std., von Bauma und Fischingen 2 Std. Reelle Landweine, diverse alkoholfreie Getränke, Kaffee, Milch, Tee. Mittagessen für Schulen und Vereine bei vorheriger schriftl. Anmeldung nach Poststation Steg. 700
Höflich empfiehlt sich **Emil Brunner, Bes.**

INTERLAKEN Hotel Temperenzhof
Alkoholfreies Restaurant

2 Min. v. Bahnhof u. Schiff
Empfiehlt sich den Tit. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bei mässigen Preisen bestens. Zimmer von Fr. 1.50 an. Gute, sorgfältige Küche. Alle alkoholfreien Getränke. TELEPHON. (OH 2880)
543 Es empfiehlt sich bestens **Familie Müller Sommer.**

Interlaken Hotel zum weissen Kreuz

Empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen bestens. Grosse getrennte Gesellschaftssäle, speziell reserviertes Lokal für Schulen im Parterre. Bürgerliche Küche. Mässige Preise.
718 **Familie Bieri-Kohler.**

Interlaken Hotel Fortuna + Blaues Kreuz

Restaurant
Bernastr. 30 Telephone 95
Bestens empfiehlt sich 780
H. Aerni-Schindler.

Luftkurort Hlg. Kreuz
Wallfahrtsort Kanton Luzern 1127 M. ü. M.
Station Schüpfheim.

Herrlicher Ausflugspunkt. Grossartige Rundschau. Abwechslungsreiche Spaziergänge auf Wiesen und in Tannenwäldern. Pensionspreis Fr. 4.50 bis 5.—. Prospekte gratis und franko. Für Vereine und Schulen ermässigte Preise. — Oblg. Schiessplatz zur Verfügung. Das ganze Jahr offen. Es empfiehlt sich höf.
798 **Isid. Stadelmann, Wirt.**

LINTTHAL, Hotel Bären

Iseltwald Hotel u. Pension Bären

— am Brienzsee. — In schöner Lage in der Nähe der Dampfschiffstation. Grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Veranda. Elektr. Licht. Pensionspreis von Fr. 5.— an. 469 **Alfr. Walthard, Bes.** OH 7775

Luftkurort Kirchberg
Schönster Ferienaufenthalt im Toggenburg Hotel und Kuranstalt zum Adler. 726

Vorzügliche, billige und angenehme Kurstation. — Pension von 4—6 Fr. — Prospekte und Referenzen zu Diensten. Der Kurarzt: **Dr. Josuran.** Der Besitzer: **M. Morant-Grassmayr.**

Krattigen Kurhaus Oertlimatt
am Thunersee, 800 Meter ü. M.

Bahnstation Leisingen 30 Min. Von Spiez 1 1/2 St. Wunderb. Aussicht. Staubfreie Lage. Nervenstärk. Luft. Gelegenheit zu lohnenden Ausflügen. (65 Betten)
672 (O H 2813) **Wwe. Luginbühl.**

HOTEL FRIEDR. v. SCHILLER Kehrsiten
am Fusse des Bürgenstockes Vierwaldstättersee.

Wunderbare Sommerfrische. Kein Staub Kein Auto. Luft- 9544 schifflinie. 36 Dampfer p. Tag. Prospekte. 454

BAD LAUTERBACH bei Aarburg-Oftringen.

Unvergleichlich prächtige, anmutig lohnende Spaziergänge. Bäder verschiedenster Art u. ärztl. Vorschrift. Spezialität: Massage. Höchste Heilerfolge nachweisbar. Mässige Preise. Feine Küche. Auserlesene Getränke. Aufmerksame Bedienung. 563 Höflichst empfiehlt sich **Familie Kaufmann.**

Lauterbrunnen Hotel & Pension - Staubbach -

Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des berühmten Staubbachfalles. Grosse Gartenanlagen u. Terrassen. — Restauration auch im Freien. — Für Gesellschaften, Vereine und Schulen besonders mässige Preise. — Höflichst empfehlen sich
525 Die Besitzer: **Gebrüder von Allmen.**

Lintthal Hotel und Pension Raben
Der geehrten Lehrerschaft längst bekanntes Haus mit schönem, schattigem Garten. 478 **Besitzer: Oscar Sigrist.**

Lintthal. Hotel Bahnhof
Schulen, Vereinen und Gesellschaften speziell empfohlen. **Telephon. 498** Der **Besitzer: Rüeegg-Glarner.**

Pension Waldheim
(Kt. Graubünden) **Lenzerheidesee** 1500 m ü. M.

Komfortabel eingerichtetes Haus in idyllischer Lage am Lenzerheidesee und am Fusse des Stätzerhorn. Ausgedehnte Tannenwäldchen in nächster Nähe. Schöne Übergangsstation nach dem Engadin oder Thusis-Viamala. Gute Küche. Vorzügliche Weine. Schulen und Vereine ermässigte Preise. 365
Prospekte durch den Besitzer
Ed. Cadisch, Lehrer in Chur

Lungern (Obwalden). Pension Schynberg.

Bürgerliches Haus. Anerkannt gute Küche. Offene Gartenhalle, wo bei gutem Wetter serviert wird. Ruder- u. Badesport. Nahe Tannenwälder. Preis 4.50—5 Fr. Vorsaison reduzierte Preise. Prospekte. (O F 779) 678

Von Schulen, Vereinen und Gesellschaften bevorzugtes Haus. Saal für 400 Personen. 4814

Widemanns Handelsschule, Basel

Gegründet 1876. — Vorsteher: Dr. jur. René Widemann. — Halbjahrs- und Jahreskurse. — Semesterbeginn Mitte April und Oktober.
Privatkurse auf beliebige Dauer. — Prospekt gratis und franko. — Hotelfachkurse. 811

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**
sowie **blutarme** sich matt fühlende u. **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg 941

D^{R.} HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommels“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Institut Minerva
Zürich. Rasche u. gründl. Vorbereitung auf **Polytechnikum** und **Universität** (Maturität).
(O F 1146) 835

Pianos
kaufen Sie gut u. billig bei **L. Eckenstein** 833
BASEL, Nadelberg 20.
Verlangen Sie Katalog und Vorzugs-Lehrerofferte.

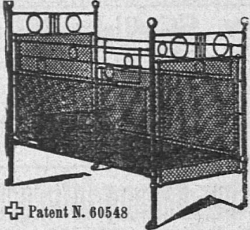
Zu verkaufen
zum ganz reduzierten Preise von 100 Franken **Geographisches Lexikon der Schweiz**, noch ganz neu. — Offerten unter Chiffre O 823 L an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 823

Stellvertretung
gesucht für die Monate Juli-Oktober, von Stud. phil. Jede Schulstufe! — Offerten unter Chiffre O 825 L an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 825

Lehrgang f. d. Kurrentschriften mit Wegleitung für Lehrer und Schüler **4te Auflage à 70 Cts.** Bei Mehrbezug Rabatt. In Papeterien und bei Bollinger-Frey, Basel. 718

Zur Vorbereitung für die Rekrutenprüfung.
Im Verlage des **Art. Institut Orell Füssli, Zürich** erschien:
Der Schweizer-Rekrut von **E. Kälin, Sekundarlehrer.**
Achte verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage.
Preis 60 Centimes.
(Ausgabe mit kolorierter Schweizerkarte Fr. 1. 20.)
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Prinzess-Kinderbettchen in Holz und Eisen von 12 Fr. an auch mit Matratzen u. Federzeug.



Patent N. 60548

Verlangen Sie meinen Gratskatalog, und vergleichen Sie Preise, bevor Sie kaufen.

Wilh. KRAUSS Kinderwagenfabrik

Stampfenbachstr. 2, 46 u. 48

Versandt durch die ganze Schweiz. Kein Risiko. Nichtpassendes retour. Neben meinen eigenen Fabrikaten einziger Vertreter der Bremsborwagen in Zürich.

Den Herren Lehrern liefere ich von jetzt ab durch die ganze Schweiz franko Frachtgut, bei Eilfracht die Hälfte.

Grosse Auswahl in **Leitern** □ **Knabenleiterwagen** in allen Grössen mit u. ohne Bremse.



BRENSBOR

Lager der Schweiz.

Grösstes u. bestsortiertes

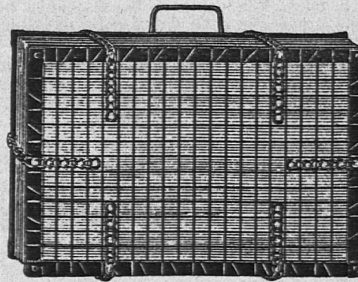
Velo,

Marke Wanderer, nur 2 Mal gefahren, mit Freilauf, wegen Krankheit zum halben Preis. (Z. 6121 e) 790
Gefl. Anfragen an **Gref, Coiffeur**, Birmensdorferstrasse 91, Zürich III.

Verlangen Sie zur Ansicht: **Gelegenheitslieder** f. Männer- u. Gem. Chor.
v. **H. Wettstein-Matter**, Thalwil. 820

Amerikan. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratsprospekt. **H. Frisch**, Rucherexperte, Zürich. Z. 68. 80

Gitter-Pflanzenpressen



können vom **botanischen Museum der Universität Zürich** (im botanischen Garten) zum Preise von Fr. 5. 20 bezogen werden. Grösse: 46/31 1/2 cm (übliches Herbariumformat). Gitterpressen werden seit Jahren im botanischen Museum verwendet und haben sich nach jeder Richtung vorzüglich bewährt. **Presspapier** in entsprechender Grösse kann gleichfalls v. botanischen Museum zu en gros Preisen bezogen werden. 318

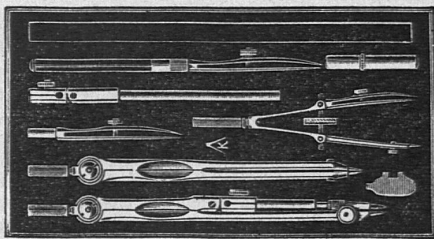
PHOSPHATINE FALIÈRES KINDERNAHRUNG

während der Zeit des Entwöhrens und des Wachsens. Erleichtert das Zahnen und befördert die Knochenbildung.

(O F 220)

81

Original Kern Reisszeuge in Argentan mit durchweg **die besten** auswechselbaren Einsätzen für Schulen

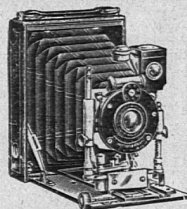


Alle Instrumente tragen die Fabrikmarke,

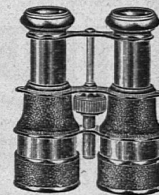
und die Etuis die volle Firma.

von **KERN & Co., Aarau**

zu beziehen durch alle bessern opt. Geschäfte, Papeterien etc.



2



treue Begleiter

auf Reisen, im Gebirge, auf Sportsplätzen.

Ausführliche Spezialkataloge soeben erschienen. Fordern Sie solche gratis und franko, sie bieten viel Neues, Praktisches und vorteilhafte Preise.

M. & W. Koch

Th. Ernst's Nachfolger, Opt. Institut, Zürich.

290

886

Die neue Richtung verlangt, dass

Schulreisen alkoholfrei

durchgeführt werden. Wein muss aber doch dabei sein. Unsere Sorten Meilener und Rotenberger mit ein Drittel bis ein Zweitel Wasser vermischt, sind ein billiger und ausserordentlich erfrischender Labetrunk.



Kleine Mitteilungen

— Der Kanton Zürich hat 2455 Lehrkräfte: 1822 Lehrer und 633 Lehrerinnen (341 Arbeitslehrerinnen). Davon wirken in der Primarschule 1185, Sekundarschule 352, Mädchen-Arbeitsschule 341, Blinden- und Taubstummenanstalt 14, Mittelschulen 304, Hochschulen 195.

— Im August beginnt im Säuglingsheim der Frauenklinik in Zürich ein einjähriger Kurs zur Ausbildung von **Krankenschwestern**. Erforderlich das zurückgelegte 18. Altersjahr. Anmeldung bei der kantonalen Gesundheitsdirektion.

— **Altikon** (Zürich) errichtet eine Schulparkasse.

— Das Verzeichnis der Vorlesungen an der **Hochschule Zürich** für das Wintersemester 1911/12 ist erschienen (im Pestalozzianum einzusehen).

— In einer fein ausgestatteten, reich illustrierten Schrift **De Kunst in het Leseboek** voor het eerste Schooljaar bespricht J. W. Gerhard (Amsterdam) die Fibeln unter dem Gesichtspunkt: Mehr Sonnenschein in die Schule. Leider kommen gut weg; sie „stehen nicht die schweizer. Fibeln nicht so hoch als die deutschen“. Eine Ausnahme macht G. mit dem Schweizer Kinderbuch von Greyerz und Münger; auch die Fibel von M. Herren und Mon premier livre von Grand, Weber & Briod fanden Erwähnung.

— **The Practical Teacher**, eine reich ausgestattete, aussergewöhnlich vielseitige pädagogische Zeitschrift (London) nimmt in einer prächtigen last number Abschied von ihren Lesern. Besucher des Pestalozzianums werden das bedauern, schon um der praktischen Winke in Zeichen und Handarbeit willen.

— In Paris starb 82 Jahre alt Professeur **Levasseur**, der Verwalter des Collège de France.

— Im Ministerium Caillaux bleibt M. Steeg als Minister des Unterrichts.

— Der schwedische Kanzleirat Carl Kastmann veröffentlicht ein Buch über **Pestalozzi**, sein Wirken und seine Grundsätze.

— Der Leiter des Bureau of Education in **Washington** E. E. Brown, legt das Amt eines Commissioners of Education nieder, um das Amt eines Kanzlers der Universität New York anzunehmen.

Wenn Sie gesund bleiben wollen,

trinken Sie **Kathreiners Malzkaffee**. Das gesundeste Frühstücksgetränk! Bester Kaffee-Ersatz und Zusatz. 318 g

Für Schulsreisen

empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen **eine Fahrt auf dem Zürichsee**.

Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen. Boote für 80–1200 Personen zu sehr günstigen Beding. Zahlreiche Schiffskurse. Fahrpläne u. nähere Auskunft durch die Dampfbootverwaltung (OF 1427) 568

Schiffswerfte Zürich-Wollishofen.

TELEPHON 476

J. Ehrsam-Müller

Zürich-Industriequartier

Schreibhefte-Fabrik mit allen Maschinen der Neuzeit aufs beste eingerichtet. — Billigste und beste Bezugsquelle der Schreibhefte jeder Art.

Zeichnappapier in den vorzüglichsten Qualitäten sowie alle anderen Schulmaterialien.

Schultinte. Schiefer-Wandtafeln stets am Lager. Preissoortant und Muster gratis und franko. 1108

Um die Konkurrenz zu überbieten, will ich einen Teil meiner Waren verschenken. Ich liefere diese vier extrastarken, echten, hochmodernen, feinen Aluminium-Kochtöpfe



Gr. 24 = 5 L 22 = 4 L 20 = 3 L 18 = 2 L

mit Deckeln für nur 27 Fr. und gebe diese wundervolle Aluminium-Kuchenform und einen Patent-Topfreiniger umsonst dazu. Keine Nachnahme, sondern 3 Monate Kredit! Niemand versäume diese Gelegenheit! **Paul Alfred Goebel, Basel.** (OF 2416) 1050

Körperlich und geistig Zurückgebliebene

beiderlei Geschlechts finden in der sehr gesund gelegenen

Privaterziehungsanstalt Friedheim

in **Weinfelden**, Schweiz (gegründet 1892), fachgemässe, sorgfältige Behandlung nach den neuesten Grundsätzen der **Heilpädagogik**. Viel Bewegung und Beschäftigung im Freien. Gartenbau. Auf je 6 Kinder eine besondere Lehrkraft.

Prospekte durch den Vorsteher **E. Hasenfratz.** 1252

GOLLIEZ-PRÄPARATE

37 Jahre Erfolg

Eisencognac: Blutarmut, Appetitmangel, Schwäche. 52
Fl. zu Fr. 2.50 und 5.—

Nusschalensirup: Unreines Blut, Drüsen, Flechten.
Flasche zu Fr. 3.— and 5.50

Pfefferminz-Kamillengeist:

Fl. zu 1 u. 2 Fr. — Unwohlsein. Magen- u. Leibschmerzen etc. in allen Apotheken und Apotheke **GOLLIEZ**, Murten.

Wir suchen

für unsere Verlagsabteilung einen **intelligenten jungen Mann** mit guter Schulbildung, konfirmiert, gesund und möglichst mit musikalischer Veranlagung als 824

Lehrling.

Gründliche Ausbildung zugesichert. Eintritt event. sofort. Von Bewerbern selbst geschriebene Offerten sind zu richten an

Hug & Co., Zürich, Sonnenquai 26/28.

Bevor Sie dies Blatt aus der Hand legen lesen Sie bitte noch dies Inserat!

Die Erfahrung wird Sie gelehrt haben, dass Wäsche ein teurer Artikel ist, und gewiss haben Sie für Ihr gutes Geld auch schon nichts Besonderes erhalten. Bevor Sie wieder einkaufen, verlangen Sie unbedingt vorher unsere Preisliste, Sie werden es nie bereuen. Schreiben Sie, bitte, eine Postkarte mit Ihrer Adresse an das 791

Kragen- und Wäschehaus **Othello**, Baden (Schweiz).

Hauseltern gesucht.

Zufolge Wahl der bisherigen Inhaber an die kantonale Pflegeanstalt Rheinau ist die Stelle der **Hauseltern im städtischen Pestalozzihaus Burghof bei Dielsdorf-Zürich** neu zu besetzen. Der Hausvater, zugleich Hauslehrer der Anstalt, muss das Wahlfähigkeitszeugnis als Primarlehrer besitzen und befähigt sein, den ausgedehnten landwirtschaftlichen Betrieb selbständig zu leiten.

Anfangsbesoldung bei freier Station für sich und Familie Fr. 2400.— Antritt sobald als möglich.

Bewerber wollen ihre Anmeldungen unter Beilage von Zeugnissen und Angabe ihres bisherigen Lebens- und Bildungsganges bis spätestens den 12. August 1911 an den Präsidenten der Pestalozzihauskommission, Hrn. Stadtrat Dr. Mousson, Zürcherhof Zürich I, einreichen. Nähere Auskunft kann beim jetzigen Hausvater oder beim Unterzeichneten eingeholt werden. 822

Zürich (Zürcherhof) den 5. Juli 1911.

Für die Pestalozzihauskommission:
H. Hiestand, Aktuar.

Bereiten Sie sich selbst ein Fässchen

„SANO“

herrliches und sehr gesundes Tafelgetränk für Jung und Alt. Schnelle, einfache Zubereitung!

Alkoholfrei

Durststillend

Bester Ersatz für Wein, Bier, Most, Limonaden etc.



Per Liter 12 Centimes

Die zur Selbstbereitung von „SANO“ nötigen Substanzen liefert mit Gebrauchsanweisung franko per Postnachnahme à Fr. 6.50 der alleinige Fabrikant

Max Gehring
Kilchberg-Zürich.

Lauf Mittel von Chemiker Herr Dr. R. A. A. in der Ufa vertritt in Luzern ist „Sano“ alkoholfrei, von sehr angenehmem Aroma, enthält allen Anforderungen das eig. Lebensmittelgesetz und ist in hygienischer Beziehung und im Wohlgeschmack allen künstlichen Limonaden überlegen. Er enthält das Gähralk als ausgezeichneter, erfrischend und gesund.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Kleine Mitteilungen

— In *Norwegen* geht der Sprachenkrieg in der Schule weiter. Der Reichsspracheverband beantragte, es seien keine Lehrer zu wählen, welche beim Examenarbeiten beide Arbeiten in Volkssprache schreiben. Die Schulpflichter in Kristiania verwarf diesen Antrag, in kleineren reichsprachtreuen Orten wird er angenommen.

— Einen merkwürdigen Entscheid fasste das *hessische* Ministerium: es können Kinder ausländischer Staatsangehöriger nicht zum obligatorischen Besuch der Volks- und Fortbildungsschule verhalten werden; das Recht aber zum Besuch der Schulen hätten sie. Der Entscheid gilt zunächst für Offenbach.

— Am 8. bis 10. August wird der *bayrische Lehrerverein* in Regensburg die Feier seines fünfzigjährigen Bestandes begehen. Der erste Vorsitzende, B. Schubert, wird über die Geschichte, Aufgaben und Ziele des Vereins sprechen. Oberlehrer Kerschenteiner und Hauptlehrer Gutmann behandeln die Arbeitsschule und in einer öffentlichen Versammlung kommt das Thema Volk und Schule zur Sprache.

— La *caravane* des instituteurs de France organise son quinzisième voyage d'étude: du 14 au 29 août 1911: Paris-Neufchâtel-Zürich-Constance-Engadine-Rigi-Lucerne-Interlaken-Berne.

— Im Jahre 1910 hat *Deutschland* 108 Lehrer an deutschen Schulen im Ausland angestellt: Argentinien 2, Belgien 6, Brasilien 6, Chile 14, China 10, Dänemark 6, Grossbritannien 2, Guatemala 3, Italien 3, Mexiko 2, Niederlande 2, Panama 2, Persien 1, Paraguay 1, Portugal 3, Rumänien 26, Spanien 5, Türkei und Ägypten 11, Uruguay 2. Die deutschen Schulen in Argentinien haben über 6000 Schüler.

— Ein internationaler Kongress für körperliche Erziehung tagte vom 7.—10. Juli in Odeuse (Dänemark); er zählte etwa 200 Teilnehmer.

— Der preussische Lehrerverein begründet in einer Eingabe an das Ministerium den Wunsch, dass die Ferien für Volks- und höhere Schulen gleiche Dauer erhalten und zeitlich gleichgelegt werden.

LUZERN Hotel Simplon
Nächst dem Bahnhof.
Speziell ermässigte Preise für Schulen und Vereine.
O. F. 611 **Schöne, grosse Lokalitäten.** 460
Es empfiehlt sich bestens **N. Bossert, Propr.**

Luzern. Alkoholfreies Restaurant
und Speisehaus
„**Walhall**“

Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof u. Schiff.
Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höf. empfohlen. Mittagessen à 1 Fr., Fr. 1.50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für über 250 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht.
405
Telephon 896. **E. Fröhlich.**

Luzern Hotel-Restaurant
Löwengarten
vis-à-vis dem Löwendenkmal. Grosser, schattiger Garten.
Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 588
G. DUBACH.

Luzern. Hotel Concordia
beim Bahnhof, Theaterstrasse.
70 Betten. Grosser Saal. Garten. Für Vereine und Schulen speziell geeignet. Billige Preise. (Siehe Wanderbuch). Höf. empfiehlt sich
363 **L. Renggli.**

Weinmarkt **Luzern** im Zentrum d. Stadt
5 Min. von Schiff
und Bahn

• **Hotel zu Metzgern** •
gates bürgerl. Haus, 30 Betten, zivile Preise. Gute Küche.
Telephon. Empfehle mich für Schulen und Vereine. 448
(O F 588) **K. Muff-Krauer.**

LUZERN Hotel
Fritschistube
3 Min. vom Bahnhof. Neu eingerichtetes
Haus. Sehr mässige Preise. Schulen, Vereinen und Touristen empfiehlt sich
bestens **Alb. Peter**, gew. Lehrer, Propr. Verlangen Sie gefl. Kostenberechnung.

Insel Schwannau, Lowerzersee
Historisch-romantische Insel, für Schulen u. Gesellschaften
bestbekanntester Ausflugsort. Motorfahrten, ab und nach Station
Schwyz, 40 Schüler Platz. 632 **A. Weber.**

Meilen. Hotel „LÖWEN“
direkt am See gelegen. 440
Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. Schulen u. Vereinen
aufs beste empfohlen. **Geschwister Brändli**, Besitzer.

Morgarten Gasthaus-Pension
Morgarten
Schiffstation am Aegerisee, zunächst dem Schlachtendenkmal, 1/2 Std.
von Station Sattel-Aegeri. Den Herren Lehrern für Schülerreisen, so-
wie zu angenehmem Ferientaufenthalt bestens empfohlen. Grosser
Garten. 467 (O F 1038) **K. Nussbaumer.**

Billigste Preise
Ideale Vereins- und Schulreisen
Brünigbahn-Melchtal-Frutt-Engstlenalp
Jochpass-Engelberg oder Gental-Meiringen
Hotel Alpenhof-Bellevue Kurhaus-Pens. Reinhard
406 **Melchtal Melchsee-Frutt**
Telephon. 900 M. ü. M. 1900 M. ü. M. Telephon
Fr. Britschgi-Schäli, Propr. A. Reinhard-Bucher, Propr.
— Geeignete Stationen für Mittag- und Abendrast. —
••••• Illustr. Kartenprospekte franko. •••••

Pension St. Niklausen bei Luzern
Vierwaldstättersee.
Schönster Ferientaufenthalt, direkt am See gelegen. Für Vereine
und Schulen vortrefflich geeignet, grosse Terrasse und Garten.
Pension von Fr. 6. — an. (O F 780) 337

••••• **Murten** •••••
Einer der schönsten Ausflugsorte für Familien, Gesell-
schaften und Schulen. Öffentliche Seebäder.
Illustrierter Führer gratis durch den
(H 2961 F) 788 **Verkehrsverein.**

Oberägeri, Kt. Zug.
Hotel Löwen.
Altrenommiertes Haus. Prima Küche und Keller. Pension
inkl. Zimmer Fr. 5. — bis 5.50. Grosse geräumige Lokalitäten.
Telephon. — Für Schulen und Gesellschaften empfiehlt sich
bestens 668 **Ed. Nussbaumer-Blattmann.**

Obstalden Hotel-Pension
Hirschen
am Wallensee.
hält seine geräumigen Lokalitäten den tit. Kuranten Ver-
einen, Schulen und Gesellschaften höf. empfohlen. Schatti-
ger Garten und Terrasse. — 90 Betten. — Telephon. —
Elektrisches Licht. — Grosse Stallungen. — Auto-Garage.
748 **E. Byland-Kamm, Propr.**

Pfäfers Dorf b. Ragaz Hotel u. Pension „Adler“
826 m über Meer.
10 Minuten von der Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein; oberhalb der welt-
bekanntesten Taminaaeschlucht, empfehlenswertester und lohnendster Ausflugsort
für Schulen, Touristen und Gesellschaften. Altes Renommée für vorzügliche
Verpflegung. — Bescheidene Preise. — Best eingerichteter grosser Speise-
und Gesellschaftssaal, sowie grosser, schattiger Garten für Schulen und Vereine.
Pension von Fr. 5.50 an. — Telephon. — Elektr. Licht.
Ausgangspunkt für lohnende Alpen- u. Hochoctouren. — Prospekte gratis.
Höflichst empfiehlt sich der Besitzer: **A. Kohler.** 409

Kurhaus und Pension, 1350 Meter über Meer
PLANALP
an der Briener Rothorn-Bahn. 638
Prospekte Geb. Hugstler

Ragaz Gasthof z. Ochsen
nächst der Dorfbadehalle. Offenes Bier, offene
Weine. Pensionspreis von 5 Fr. an. Geeignete
Lokale für Vereine und Schulen, die spezielle Berücksichtigung
finden. 477 **A. Kalberer**, Besitzer.

RHEINECK Gasthaus z. Schäfli
empfiehlt sich Schulen, Vereinen und Hochzeiten unter Zu-
sicherung guter Bedienung und billigster Preise. Gute Küche.
Schattiger staubfreier Garten. Spezialität in Landweinen. Prima
helles und dunkles Bier, Most. Telephon. 411 **Wwe. Ensslin.**

Empfohlene Reiseziele und Hotels

RAGAZ HOTEL PENSION STERNEN

Bahnhofstrasse, am Wege n. d. Taminaschlucht

Empfehlenswert für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Grosser schattiger Garten. Bescheidene Preise. Aufmerksame Bedienung. Grosse gedeckte Veranda.

476 **F. Kempfer-Stotzer.**

RAPPERSWIL Hotel Speer

vis-à-vis Bahnhof

Grosser schattiger Garten und Terrasse. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen ermässigte Preise. 414

Mit höfl. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

Rapperswil Hotel u. Pension Schwanen

am Zürichsee. in prächtiger Lage am See nächst dem Dampfschiffsteg u. Bahnhof, mit schönster Aussicht in das Gebirge, hält sich speziell den HH. Lehrern zu Schul- und Vereinsausflügen bestens empfohlen. Grosse, kühle Säle, 300 Personen fassend. Aufmerksame Bedienung zusichernd empfiehlt sich: 441

Telephon. (O F 1130) **P. Roth-Lumpert.**

Rigi-Kaltbad Hotel Bellevue

1440 Meter über Meer

Im Zentrum des Rigi, zunächst am Bahnhof gelegen. Speziell den geehrten H. Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler Fr. 1.20. Suppe, Braten, 2 Gemüse mit Brot. (Telephon). 549

Zürichsee Rapperswil Zürichsee Hotel Restaurant Post

Gänzlich neu erstelltes Hotel. Säle für Schulen, Vereine und Hochzeiten. Grosser, schattiger Garten (500 Personen fassend) mit Halle. Telephon. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. Telephon. Höflichst empfiehlt sich 439

Vertragsstation E. W. S. A. Kaelin-Oechslin.

Bestellungen können jeweilen schon morgens abgegeben werden.

Rorschach. Restaurant zum Signal.

Am Hafen, vis-à-vis der Post. Grosser, schattiger Garten, anschliessend gedeckte Halle und grosser Saal. Schulen, Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten bestens empfohlen. Telephon Nr. 61. 402 **Ch. Danuser, Neuer Besitzer.**

Rorschach Restaurant Bäumlistorkel

am Wege nach St. Anna Schloss. 403

Geräumige, helle Bierlokale, grosser Saal, grösster Garten am Platze. Für Vereine, Gesellschaften und Schulen ermässigte Preise. Telephon. Mit höfl. Empfehlung. **Joh. A. Gruber.**

Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise	
<p><i>für Rigi-Kulm:</i></p> <p>Logis per Person . . . Fr. 1.75</p> <p>Mittag- od. Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . „ 2.—</p> <p>Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person „ 1.—</p> <p style="text-align: right;">Total Fr. 4.75</p>	<p><i>für Rigi-Staffel:</i></p> <p>Logis per Person . . . Fr. 1.50</p> <p>Mittag- od. Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . „ 1.75</p> <p>Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person „ 1.—</p> <p style="text-align: right;">Total Fr. 4.25</p>

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süssen Speise. — TELEPHON.

Bestens empfiehlt sich **Dr. Friedrich Schreiber.**

674

Schaffhausen Hotel Schiff

direkt am Landungsplatz der Dampfboote. Gut bürgerliches Passantenhaus Grösster Saal für Vereine und Schulen. Neu renoviert. Elektrisches Licht. Zimmer von Fr 1.50 aufwärts.

860 (O. F. 1064) **Karl Maurer.**

Schaffhausen „TIERGARTEN“ am Münsterplatz.

Grosses Café-Restaurant mit Billard, schattigem Garten mit Bierhalle und Kegelbahn. — Grosse Säle mit Piano für Vereine, Schulen und Hochzeiten. **Münchner u. Fürstenberg-Bier**, reelle Landweine, gute Küche.

Billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich 380

Telephon. **Adolf Schuhwerk, vorm. Rüdengarten.**

Schaffhausen. „Schweizerhalle“.



Ich erlaube mir hiemit, die Herren Lehrer und Schulvorstände auf meine geräumigen Lokalitäten (500 Personen fassend) mit grosser, schöner, schattiger Gartenwirtschaft, direkt an der Schiffflände und Rheinbrücke gelegen, aufmerksam zu machen, zur gefl. Benützung für Schulen und Vereine. Einzig mit so grossen Lokalitäten in Schaffhausen. Ausgezeichnete Küche, reelle Land- und Flaschenweine, feines Exportbier, nebst aufmerksamer, freundlicher Bedienung zusichernd,

442 **Franz Hartl**

TELEPHON 730.

empfehle ich mich angelegentlichst.

SCANES-Oberengadin Gasthaus Sternen

Vorteilhafter Mittelpunkt zwischen den Kurorten des Ober- und Unterengadin. 1 1/2 Stunden vom National-Park entfernt. Gute Küche. Mässige Preise. Hochachtend 821 **Cloetta Perl, Sternen.**

SCHWARZWALD-ALP Kurhaus

1500 M. ü. M., nahe b. Rosenlau, gesch. Lage am nahen Tannenwald, mit prachtvoller Aussicht. Komfort. — Licht und Heizung elektrisch. 470 Post. — Telephon. OH 277-3

Berner Oberland

Vereine und Schulen sehr mässige Preise.

U. THÖNI, zugleich Besitzer des Hotel Hirschen, Meiringen.



Rorschach Schäflegarten. Ökonom-Konservengläser

I Min. vom Hafengebäude. 558

Schönstes und modern eingerichtetes Etablissement am Platze. Grosse u. kleine Säle für Schulen, Vereine u. Hochzeiten. Schatt. Garten für 500 Pers. Dopp. Kegelbahn. Prima Küche u. Keller, Münch. u. Wilder Biere. Für Schulen ermässigte Preise. Ständige Tanz- u. Konzertmusik im Hause. Es empfiehlt sich bestens

558 **M. NAGLER.**

in jeder Haushaltung vorzügl. bewährt!

1/2	3/4	1/1	1 1/2	2 Liter
-.60	-.65	-.70	-.85	1.— Fr.

Wo keine Niederlagen, Versand direkt an Private. — Bei Bezügen von 25 St. an hoher Rabatt. — Broschüren und Prospekte über vereinfachtes Sterilisationsverfahren gratis durch 750

Ökonom-Gesellschaft Wettingen.

Saubere & Schnell

erstellen Sie Ihre Vervielfältigungen von Schreibmaschinen- und Handschrift, Zeichnungen, Akten, Menus, Musiknoten etc. etc. auf dem



Verbesserten

Schapirograph

Verlangen Sie Prospekte und Abzugsproben von den Alleinfabrikanten

Rudolf Furrer, Söhne
Zürich
Münsterhof 13

382

Franz Fassbind, Brunnen
Butterhandlung en gros
(Geschäftsgründung 1875)
offert:

Extra Qualität
Nidel-Butter
zum Einsieden

garantiert frische, reine Naturbutter, bei Bezug von wenigstens 30 Kilo auf einmal

per Kilo Fr. 2.90

ab Brunnen. Bei kleinern Quantitäten, mindestens aber 10 Kilo, erhöht sich der Preis um 5 Cts. per Kilo. 769

Günstigster Moment
zum Einsieden.

Zur Anschaffung für Schulen empfehle



Feldstühle,
Dreibein-
Feldstühle.

Frau Aug. Girsberger
Oberdorf 24, Zürich.

Occasion

Besonderer Umstände halber sind eine grössere Anzahl

Cassa-Journale

nach neuesten Systemen,
ausserordentlich
billig zu verkaufen.

Louis Nabholz
Buchbinderei,
30 Bleicherweg 30
Zürich II.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Schaffhausen Hotel zum oberen Rüdén

Schönste Gartenwirtschaft in Schaffhausen
Direkt am Bahnhof 443

Ich erlaube mir, die Herren Lehrer und Schul-Vorstände auf meinen grossen schattigen Garten mit gedeckter Gartenhalle, sowie auf meine übrigen geräumigen Lokalitäten aufmerksam zu machen und empfehle dieselben für Schulen und Vereine bestens. Ausgezeichnete Küche. Reelle Land- und Flaschenweine. Offenes Bier. Mässige Preise.

H. Vogelsanger, früher Hotel Schiff, sowie Schweizerhalle.

Schaffhausen. Bei Vereins- und Schulausflügen empfehle meine grosse prächtig schattige Gartenwirtschaft Zum Mühlenthal

2 Minuten v. Bahnhof, mit grossem Saale, gedeckter Halle, Kegelbahnen, Kinderschaukeln, Spielplätze, Gaststallung. Feines Salmenbräu, reelle Weine, gute warme und kalte Küche bei billigen Preisen. 326

Der Besitzer: Adolf Köppel, Restaurant Mühlenthal.

Kurhaus SÖRENBERG

Beliebter Sommerkurort. Station Schüpheim. Linie Bern-Luzern.

1165 M. ü. M. Prachtige Berglandschaft. Herrliche, neubelebende, reinste Luft. Schönste Wald- und Wiesenspaziergänge. Alkalische Schwefelquelle. Eigene Semmerel. Billige Preise. — Prospekte durch

(O 342 Lz) 702

Schmidiger-Lustenberger, Besitzer.

STANS. Hotel Adler,

neu umgebaut, grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Billige Zimmerpreise. Mittagessen für Schüler 90 Cts., für Erwachsene Fr. 1.30. (OF 1389) 547 Achille Linder-Dommann.

Seelisberg

Hotel-Pension Flora.

Den geehrten Vereinen und Schulen empfiehlt sich bestens

829

Paul Zeltner, langjähriger Koch.

Zu Ausflügen eignet sich vorzüglich das

Sernftal

(OF 1895)

554

Kt. Glarus

Elektrische Bahn Schwanden-Elm (1000 M. ü. M.)

Betriebsdirektion in Engi.

St. Blasien Hotel Hirschen

Schwarzwald.

Klimatischer Höhenkurort 800 Meter über Meer.

Automobilverbindung von Titisee und Waldshut. Postverbindung von Albruck.

Prospekte und Auskunft durch den Besitzer

814

Hermann Dossenbach.

Bekannt vorzügliche Küche und Keller.

Speziell für Vereine und Gesellschaften eingerichtet.

Das lohnendste Ausflugsziel für Schulen und Gesellschaften ist

WALCHWIL am Zugersee via Zug-Zugberg oder via Zugersee. Gute Verbindungen. Für Schulen reduzierte

Preise. Man wende sich an Familie Hürlimann, Gasthaus zum Sternen. 828

Kehrsiten-Bürgenstock. Schillerhôtél

für Bürgenstockbesucher bestens geeignet, für Vereins- und Schülerreisen. Gute freundliche Bewirtung. Schattiger Garten. Grosse Lokale. 393

STANS. Hotel Krone am Hauptplatz beim Winkelried-Denkmal

empfehlenswert für Vereine und Schulen aufs beste, bei guter Bedienung. Preise nach Vereinbarung. Jos. Odermatt.

Thalwil Restaurant Sihlhalden

Garten für 500 Personen beliebter Ausflugsort. Von Stationen Thalwil, Rüschlikon, Adliswil, Langnau a. Albis in 1/2 St. erreichbar. Spezialität: Milch, Rässkäse, Bauernspeck u. Schüblig, Flaschen Most. Höflich empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen. 760 Xaver Schnyder.

Thalwil. Hotel „KRONE“

Dampfschwalbenstation.

Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine.

Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen.

498

L. Leemann-Meier.

Telephon.

Stallungen.

Hotel und Pension Tellsplatte Vierwaldstättersee.

An der Axenstrasse (Galerie). In nächster Nähe der Telskapelle. Ausgezeichnete Dampfschiffverbindung, Telephon. Prachtige Aussicht auf See und Gebirge. Lokalitäten für 400 Personen. Für Schulen, Vereine und Gesellschaften besondere Begünstigungen.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

451

J. P. Ruosch.

Toggenburg Zentralbureau Lichtensteig

Kurlandschaft. Vorzügliche Indicationen. Reiches Exkursionsgebiet. Prachtige Ausflugsziele für Schulen und Vereine. Tarif der Privatpensionen und Hotels Fr. 3.50 bis 6 Fr. Prospekte gratis. Führer mit 80 Illustrationen 50 Rp. — Im Korrespondenzverkehr wird Frankatur erbeten. (O F 1725) 756

Trogen, Gasthaus und Metzgerei z. Hirschen

Freundliche Zimmer, gute Betten, geräumiger Saal mit Klavier, 4 Mahlzeiten, aufmerksame Bedienung, à Fr. 4. — per Tag. Ruhige Lage, staubfreie Luft, herrliche Waldspaziergänge und wunderschöne Fernsichtspunkte, schöne Terrasse u. Telephon im Hause. Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen.

404

Der Besitzer: A. Holderegger-Helmer

Urnerboden Gasthaus Klausen

Neu eingerichtetes bürgerliches Gasthaus mit grossem Gesellschafts-Saal. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise. — Gute Küche. — Reelle Weine. — Freundliche Bedienung. Empfiehlt sich 619

Familie Imholz-Kempf.

Wetzikon - Hôtel Krone

Grosse Lokalitäten, grosser schöner Garten, den Tit. Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. Vorausbestellung erwünscht. Zimmer von Fr. 2.— an. Elektrisch Licht. 715

A. Wolfensberger-Siegrist.

Beste Bezugsquelle für Schvlhefte & sämtl. Schvl-Materialien LOGAN-HOPPELER ZÜRICH ob. Kirchgasse 21. Preisliste zu Diensten



1165

(ZagB542) Goldano. 817 Die einfachste, praktische, eleganteste, sparsamste, hygienische, nützlichste Dauerwäsche, Vorhemden, Manschetten, Kragen in weiss und farbig empfohlen Geschw. Schwyn, Allschwil b. Basel.

Zu verkaufen:

Eine flotte Geige samt Kasten, nur 50 Fr. — Offerten unter Chiffre O 808 L an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 808

Lehrer

mit guten Zeugnissen und praktischer Tätigkeit wünscht Stelle in Institut oder öffentl. Schule event. Stellvertreter. Gefl. Offerten unter O 720 L an Orell Füssli Annoncen, Zürich. 720

Gelegenheitskauf 3 Monate Kredit!



Diese hochfeine echt silberne Remontoir-Herrenuhr mit doppeltem Goldrand kostet nur Fr. 20.—. Dieselbe Uhr mit echt silbernem Stabdeckel kostet Fr. 29.—. Diese hochfeine Remontoir-Damenuhr kostet in echt Silber mit doppeltem Goldrand nur Fr. 20.—. In echt Gold Fr. 39.—. Diese Uhren sind von erstklassig. Grossstadt-Uhrmachern genau abgemessen u. gehen auf die Minute! — 3 Jahre Garantie.

Nur diese vier erstklassigen Uhren werden geführt, daher die grosse Leistungsfähigkeit! Franko-Zusendung, hochfeines Etui zu jeder Uhr gratis! Keine Nachn., 3 Monate Kredit, auch bei sofort. Barzahlung keinen Rappen billiger! Jedermann kann sich durch Übernahme der gelegentl. Vertretung gross. Verdienst verschaffen. Bestellen Sie gleich bei der Grossfirma Paul Alfred Goebel, Basel, Lenzgasse 15. Postfach Fil. 12. 890

MILLIONEN

Hühner sterben infolge unrichtiger Fütterung, und weil sie keine richtigen Futtertröge, Stallungen, Brutmaschinen haben und bei unreellen Hausierern gekauft werden. Allem hilft unser Gratis-jubiläumskatalog, Preisliste, die jeder Interessent franko erhält, ab. Beste Geflügelbezugsquelle. (Ue 10770) 697 Argovia Zuchtanstalt (Stähelin), Aarau.

Wandtafeltücher

Putzlappen

Handtücher

Feglappen

bringt in gefl. Erinnerung zu billigsten Preisen (O. F. 1013) 294

Wilh. Bachmann

Wädenswil

Lieferant seit 40 Jahren in viele hundert Schulen und Anstalten. Muster stehen franko zu Diensten.

Kleine Mitteilungen

Rekrutenprüfungen 1911.
17.—22. Juli.

I. 17. u. 18. Yverdon. 19. Cully. 20.—22. Vevey. II. 17.—19. Tavel. 20.—22. Freiburg. III. 20. Oberdiesbach. 21. u. 22. Thun. IV. 20. Langnau. 21. Eggiwil. 22. Lengnau. V. 17.—22. Liestal. VI. 17.—22. Zürich (Schulhaus Schanzengraben). VII. 17. bis 22. St. Gallen.

— Zum Schulinspektor (Thurgau) wurde Hr. Hut-terli, Lehrer in Berg ernannt.
— Hr. *Schmiedhauser*, Vorsteher des Pestalozzihauses Burghof (Dielsdorf) ist zum Verwalter der Pflegeanstalt Rheinau ernannt worden.

— Das Vorlesungsverzeichnis der Hochschule Bern für das nächste Wintersemester ist erschienen (im Pestalozzianum einzusehen).

— Die beiden Schweizer Professoren in Berlin, Dr. *H. Morf* und Dr. *W. Wölflin* (nach München berufen als Nachfolger Riehls), sind in die Berliner Akademie der Wissenschaften aufgenommen worden.

— Der Bundesrat hat einen Entscheid der Regierung von Luzern gegen die Errichtung eines (zweiten) *Kinematographentheaters* aufgehoben, da diese Einrichtung gewerblicher Natur sei, also des Schutzes der Gewerbefreiheit teilhaftig werde.

— *Luzern* ist wieder um eine Sehenswürdigkeit reicher. Im ehemaligen Friedensmuseum a. Bahnhofplatz ist neulich ein *Stereorama* eröffnet worden. Der Beschauer glaubt, auf einer Ballonfahrt vom Sempachersee bis zur Stadt Bern die St. Galler-, Glarner-, die zentral-schweizerischen, die Berner- und Walliser-Alpen unter seinen Füssen dahingleiten zu sehen. Um die Illusion zu vermehren, findet eine allmählich wechselnde Beleuchtung von der Tageshelle zur Abenddämmerung statt. Der Besuch dürfte besonders Sekundarschülern zu empfehlen sein.

— Am 27. Juni haben die Stadtverordneten von *Frankfurt* grundsätzlich die Gründung einer Universität beschlossen.

— Prof. Dr. *Max Walter* aus Frankfurt hatte mit seinen Vorträgen in Amerika (Milwaukee, Evansville u. a.) grossen Erfolg.

Joh. Gugolz
ZÜRICH (Z41045 g)

Zürich I: Wühre 9 (gegründet 1843).
Zürich III: Badenerstrasse 48.

Stets reichhaltige und preiswürdige Auswahl in allen Saison-Neuheiten.

Bestempfohlenes Spezial-Geschäft für
Damen-Kleiderstoffe, Blousen
und Damen-Konfektion

vom einfachen bis feinsten Genre.

Mass-Anfertigung.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Zug. Hotel Rigi am See.

Grosse Terrassen und Gartenwirtschaft, sehr vorteilhaft für Schulen und Vereine. Platz für 150 Personen. Vorzügliche Küche. Spezialitäten in feinen Ostschweizer Weinen.
Propr. **Albert Waller**,
Inhaber des Bahnhofbuffet Zug.
Telephon. 716

ZÜRICH Schützenburg
Albisingtli

Am Fusse des Uetliberges gelegen mit prächtiger Aussicht auf Stadt, See u. Gebirge.



Grosse gedeckte Terrasse u. Garten

sehr geeignet für Schulen, Vereine u. Hochzeiten. Reelle Weine. Offenes Bier, dunkel u. hell. Ferner: Kaffee, Tee, Schokolade, Kuchli u. verschiedenes Gebäck. Tasse Kaffee mit Zucker 15 Rappen.

MITTAGESSEN für Schulen und Vereine **ERMÄSSIGUNG**
Alkoholfreie Getränke
Um geneigten Zuspruch bittet 617
Heinr. Oertli, Besitzer.

WALD Hotel Krone

Zürcher Oberland

Vereinen und Schulen bestens empfohlen.

Jacques Knecht.

827

Wattwil Hotel „Jakobshof“ Wattwil

direkt beim Bahnhof

Grosse Restaurations- und Saalräumlichkeiten für Vereine und Schulen bestens geeignet.

Es empfiehlt sich höflich

W. Naef.

Winterthur Hotel Ochsen

Direkt am Bahnhof

Grosser, schattiger Wirtschaftsgarten.

Bei Gelegenheit von Schulreisen den Herren Lehrern bestens empfohlen.

E. Hüni's Erben.

463

Städtischer Wildpark

Telephon **Langenberg am Albis** Telephon
in unmittelbarer Nähe der Station **Gontenbach** (Sihltalbahn).
Prächtige Waldungen mit bequemen, sauberen Waldwegen.
Sehr grosser Wildbestand, Restauration mitten im Walde. Für **Gesellschaften** und **Schulen** bestens empfohlen.
526 **E. Hausammann.**

Schönste u. lohnendste Ausflüge

machen **Gesellschaften** und **Schulen** mit der **Urikon-Bauma-Bahn**

nach dem **Bachtel-Gebiet**.
Romantische Partie. Wunder-schöne Aussicht in die Alpen

Von **Hinwil** bequemster Aufstieg auf den **Bachtel** (Zürcher Rigi) $5/4$ Stunden.

Von **Bäretswil** lohnender Spaziergang auf das **Rosinli** ($3/4$ Stunden).

Von **Bauma** oder **Steg** empfehlenswerte Tour auf das **Hörnli** (Ab Bauma $2 1/2$ Stunden, ab Steg $5/4$ Stunden).
495

„Drahtschmidli“ Zürich

Schönster Berggarten Zürichs, ruhig gelegen
direkt an der Limmat, hinter dem
Hauptbahnhof und Landesmuseum

TELEPHON 4016

den Herren Lehrern für Schul- und Gesellschaftsausflügen bestens empfohlen. **Vorzügliche Küche.** — **Spezialität: Fische.** — **Reale Weine.**
Aufmerksame Bedienung. 541 **Fritz Bayer.**

Drehbank für Holzbearbeitung

Patent Nr. 50249

(Näheres siehe Beilage „Pestalozzianum“)

Zum Gebrauche für **Schulen, Dilettanten, Physiker** usw.

Praktisch! Einfach! Leichtester Lauf! Billig!

Spitzenhöhe 20 cm. Grösste Spitzenentfernung ca. 75 cm.

Preise:

Modell I **Fr. 26. —**

Modell II mit extrastarker Spinael **Fr. 33. —**

Mit Kreissäge (ca. 16 cm Durchmesser) und Fräsetisch je Fr. 9. — Aufschlag.

Bestellungen an

813

Ad. Hoffmann, Lehrer, Wasterkingen (Kt. Zürich).

Internat. Erziehungsinstitut und Ferienheim

Langnau (Emmental, Bern).

Unterricht auf Primar-, Sekundar- und höherer Schulstufe; Handelsabteilung. Patentierte Lehrkräfte. Individuelle Behandlung. Staatliche Aufsicht. **Idealer, billiger Ferienaufenthalt.** Modern eingerichtetes Haus. Fröhliche, staubfreie und sonnige Lage. Familienleben. Referenzen. (H 149 Y) 159

Direktor: Prof. **J. R. Camenzind.**

P. Hermann vorm. J. F. Meyer, Zürich IV

Scheuchzerstrasse 71

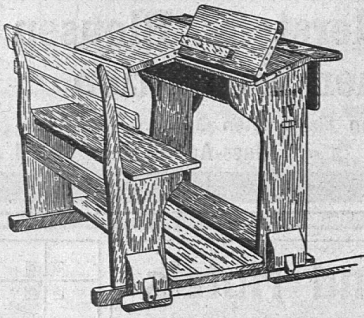
Physikalische Instrumente und Apparate

1029

für den Unterricht in

(O F 2331)

Mechanik, Akustik, Optik, Wärme, Elektrizität.



Emil Pfenninger & Co., Zürich

General-Vertreter der Schulmöbelfabrik Hunziker Söhne Thalwil

Schulbänke

mit Rettigscher Umkipprichtung und Rollen-Kuppelung „Helvetia“

Wandtafeln Schulmöbel

Musterlager.

141

Verlangen Sie ill. Prospekte.

Zur Probe

versenden wir

Furrers

Münz-Zählrahmen.

Aus einer Rezension:

.....Nimmt aber der Lehrer den Münzzählrahmen zur Hand und erklärt, und entwickelt an Hand desselben die aufzufassenden Begriffe aus dem Meter-system, so geht auch dem dümmsten Schüler „ein Licht auf“.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Goldene Medaille

Aue

Kochautomat „Wunderkoch“

Bronzene Medaille

Wittenberge

bereitet selbsttätig unter Verschluss alle nur erdenklichen Speisen vollständig genussfertig ohne Aufsicht! Heizung nur mit Glühstoff. Kein Überlaufen der Speisen, kein Anbrennen. Erprobt und bewährt zum Schrotbrobacken, Einkochen von Früchten und Konserven. Leicht transportabel. Preis per Stück von 25 M. an. Prospekte gratis.

Zu beziehen von L. Fühler, Zwickau i. S. 3.

807

L.&C. HARDTMUTH'S

Blei-Farb- & Kopierstifte.

KOH-I-NOOR

anerkannt das BESTE aller Fabrikate.

844

Handels-Akademie Lausanne

Gründliche :: Bank - Handel - Industrie
Vorbereitung auf

Handelslehramt - Liegenschaftenverkehr - Spedition

Verkehrswesen - Betreibungswesen - Zeitungswesen

Französisch für Fremde — Programme durch die Kanzlei — Sprachen

Directeur des cours: G. Goeldi, Prof. (05297L) 1129



Ein vortreffliches, einfaches Mittel

bei Neurasthenie, Neuralgie, Rheumatismen, Überarbeitung und in der Rekonvaleszenz sind

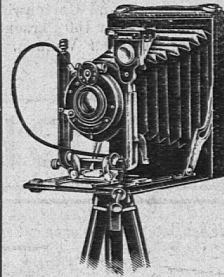
LACPININ- (Wolo-Fichtennadelöl)
Bäder, Waschungen, Abreibungen

Stoffwechselanregend — stärkend

Beste Zeugnisse — Minime Kosten

— Zu beziehen durch die Apotheken —

Lacpinin-Bäder sind in den meisten Kur- und Badanstalten erhältlich. 552



Photographie u. Photo-Handlung F. & H. Aeschbacher, Olten

Postcheck und Giro-Konto Vb 133
Telephon 213

An Interessenten senden wir auf Verlangen gratis und franco, reich illustrierte Kataloge über

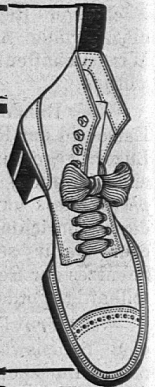
Photogr. Apparate Feldstecher u. Füllfederhalter

Unverbindlicher Besuch, coulante Zahlungskonditionen und gratis-fachmännische Anlernung sind drei gute Bürgen für zweckentsprechende Lieferungen. Gelungene und erfreuliche Resultate von Anfang an. 696

Schreiben Sie mir

eine Karte, bevor Sie sich in irgend einem Laden Schuhe auschwätzen lassen, die Ihnen nachher nicht gefallen. Ich sende Ihnen sofort meinen neuesten Katalog mit Abbildungen, damit Sie mit Ueberlegung wählen können. Nach Bestellung erhalten Sie umgehend Schuhe die bezüglich Aussehen Ihre Erwartungen übertreffen und zugleich sehr gut und billig sind.

Rud. Hirt, Lenzburg



Im Verlage des st. gallischen kantonalen Lehrervereins ist soeben erschienen:

Zur st. gallischen Fibel-Frage

bearbeitet von aktiven Lehrern. Die Verfasser haben, in Berücksichtigung der einschlägigen Literatur des In- und Auslandes und ihrer langjährigen Praxis, ein Werk geschaffen, das jedem Lehrer auch ausser des Kantons, willkommen sein dürfte.

Preis per Stück: 2 Fr.

Zu beziehen bei K. Moser, Kassier des K. L. V. in Lachen-Vonwil. 882

An der

Deutschen reformierten Schule in Genf

ist auf 1. September 1911 eine

Primar-Lehrerstelle

neu zu besetzen. 816

Anfangsbesoldung 1600 Fr. per Jahr.

Anmeldungen mit Zeugnissen und Photographie sind zu richten an

Hans Walther.

Sekretär der deutschen Schule in Genf,
Case Rhône 170.